

**LEIPZIGER
UNIVERSITÄTSVERLAG**

und AVA – Akademische Verlagsanstalt

**NEUERSCHEINUNGEN
2015**

The background of the lower half of the cover is a dark blue field filled with a dense, chaotic network of thin, golden-yellow lines. These lines vary in length and orientation, creating a complex, web-like pattern that resembles a microscopic view of fibers or a digital network. The lines are most prominent in the lower right quadrant and become sparser towards the top left.

Liebe Freunde des Hauses,

unzweifelhaft zieht ein Höhepunkt im Jahr 2015 in unserer Messestadt die besondere Aufmerksamkeit auf sich: Leipzig begeht das Fest seiner urkundlichen Ersterwähnung vor genau tausend Jahren. Zu solch einem feierlichen Anlass gehört natürlich Literatur, die weitgespannt in ihren Themen und in ganz unterschiedlichen Präsentationen dem Jubiläum Rechnung trägt. Mittlerweile sind erste Veröffentlichungen, die sich auf dieses Ereignis beziehen, auf dem Markt und der Leipziger Universitätsverlag freut sich, nunmehr die derzeit wohl wichtigste Novität zur Historie Leipzigs offerieren zu können – eine Stadtgeschichte, die den Bogen von 1015 bis in unsere Gegenwart schlägt. Sie finden die Offerte zu dieser vierbändigen Publikation auf den folgenden Seiten, gern lenken wir die Aufmerksamkeit auf die ausführliche Beschreibung und alle damit einhergehenden Informationen zu dieser Edition. Zugleich erfüllt uns mit Stolz, dass es gelungen ist, im Vorfeld des Jubiläums eine Schriftenreihe unter dem Titel „Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Leipzig“ zu etablieren, die auf bereits erschienene zehn Bände verweisen kann und zu der sich noch einige weitere Bücher hinzugesellen werden.

Ungeachtet solcher Euphorie sollte nicht vergessen werden, dass Entwicklungen im Gange sind, die zumindest zur Diskussion herausfordern. Eingangs dieses Jahres titelte die Zeitung dieser Stadt „Kampfansage an Wissenschaftsverlage“ und informierte unter dieser marktschreierischen Überschrift – denn tatsächlich gemeint waren hier einige namhafte Fachzeitschriftenverlage – über die Open-Access-Bewegung und die öffentlich immer lauter vernehmbare Forderung, jedermann solle freien Zugang zur Wissenschaft haben.

Hier verflechten sich allerdings Gesichtspunkte, die zunächst sauber zu trennen sind. Denn tatsächlich hat die Mehrzahl der Leser wissenschaftlicher Zeitschriften heute freien Zugang zu diesen Periodika, liegen sie doch in den Bibliotheken zur Inaugenscheinahme faktisch kostenneutral aus. Richtig ist, dass die Zeitschriften zuvor von den Bibliotheken erworben worden sind, wofür Geld aufzuwenden ist.

Dieses (vom Steuerzahler stammende) Geld nicht ausgeben zu wollen, weil der hier abgedruckte Autor bereits (ebenfalls mit Geld des Steuerzahlers) alimentiert worden ist, löst das Problem noch nicht wirklich. Denn jedwede Bereitstellung eines geschriebenen Textes als Aufsatz für die Öffentlichkeit erfordert eine logistische, eine infrastrukturelle Leistung, die einen materiellen Gegenwert hat, der vergütet werden muss.

Tatsächlich will etwa die Universität Leipzig sich der Aufgabe stellen, durch ein Open-Access-Angebot Wissenschaftlern zu ermöglichen, ihre Arbeitsergebnisse zu veröffentlichen, indem sie die Kosten (auch das sind dann aber Gelder des Steuerzahlers) trägt und dazu seither einen Publikationsfond aufgelegt hat. Doch wer zahlt in diesen Fond? Es sind dem Vernehmen nach die Autoren.

Unter diesem Blickwinkel verliert das markige Wort von der „Kampfansage“ viel von seiner Brisanz, manches Argument scheint auch wenig überzeugend. Im Grunde läuft diese Entwicklung vor allem auf eine weitere Ausdifferenzierung von Zugangsmöglichkeiten zu wissenschaftlichen (Kurz)Texten hin, die von einem anderen Prozess begleitet wird: der immer schnelleren Bereitstellung immer größerer Forschungserträge. Und da ist die Skepsis berechtigt, ob nicht doch das strenge Prinzip der Evaluation, wie es renommierte Fachjournale unterhalten, ein zuverlässiger Wegweiser durch das undurchdringliche Dickicht angehäuften Wissens ist.

Deshalb scheint vor allem angeraten, bei aller Begeisterung für ein Open-Access-Angebot dennoch genau zu prüfen, welches Fachorgan sein Geld wert ist ... Wir werden diesen spannenden Prozess im Auge behalten.

Zunächst aber grüßen wir alle Freunde unseres Hauses, alle Autoren und Herausgeber, die Leser, und wünschen auch in diesem Jahr stets eine gute Zeit mit Büchern.

Ihr



NEUERSCHEINUNGEN

Herausgegeben von Enno Bünz
in Zusammenarbeit mit Sabine Zinsmeyer und Dirk Martin Mütze

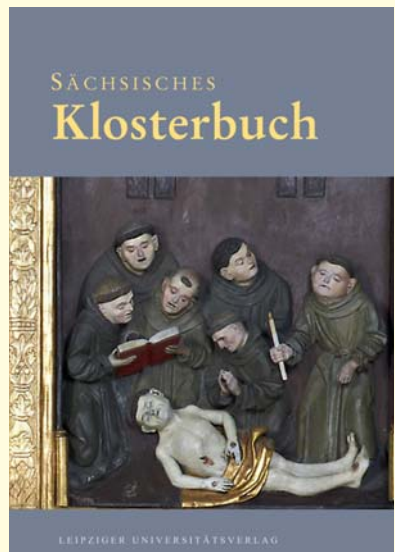
Sächsisches Klosterbuch

*Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden
im Gebiet des Freistaates Sachsen*

Klöster und Stifte haben die Geschichte Europas nachhaltig geprägt. Sachsen wurde im Mittelalter von allen wichtigen religiösen Bewegungen, Orden und Gemeinschaftsformen erfasst. Jahrhundertlang haben sie in der Landesgeschichte eine bedeutende Rolle gespielt.

Das Sächsische Klosterbuch dokumentiert nun umfassend die Geschichte aller 73 Klöster, Stifte und Kommenden, die in Sachsen vor der Reformation bestanden haben und zum Teil auch heute noch bestehen. Mehr als sechzig Autoren unterschiedlicher Fachdisziplinen beschreiben in enger Zusammenarbeit die einzelnen Institutionen erstmalig systematisch. Die Artikel zielen auf Vergleichbarkeit und enthalten neben der Beschreibung der allgemeinen Geschichte auch Aspekte der Wirtschafts-, der Bau- sowie der Geistes- und Bildungsgeschichte. Neben den Darstellungen beinhaltet das alphabetisch sortierte Handbuch zahlreiche Siegelabbildungen, Luftbilder, Lagepläne und Besitzkarten. Grundrisse bieten darüber hinaus detaillierte Informationen zur Baugeschichte. Jeder Artikel ist mit einem Quellen- und Literaturverzeichnis ausgestattet, das den aktuellen Forschungsstand zur jeweiligen Einrichtung widerspiegelt.

Das Sächsische Klosterbuch richtet sich nicht nur an das Fachpublikum, sondern möchte aufgrund seiner Anlage und aufwendigen Gestaltung einen breiten Leserkreis ansprechen.



2015, ca. 1100 Seiten, Hardcover

2 Halbbände, 199,00 Euro

■ ISBN 978-3-86583-816-2

2 Halbbände im Schmuckschuber,

219,00 Euro

■ ISBN 978-3-86583-856-8

Enno Bünz ist Inhaber des Lehrstuhls für Sächsische Landesgeschichte an der Universität Leipzig und Direktoriumsmitglied des Institutes für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. in Dresden. Seine Forschungsschwerpunkte bilden die deutsche und vergleichende Landesgeschichte, die Geschichte des Hoch- und Spätmittelalters und der Reformationszeit sowie die Historischen Hilfswissenschaften.

1000 Jahre Leipzig –

Die große vierbändige Stadtgeschichte

Im Jahre 1015 notierte Bischof Thietmar von Merseburg den Ort *Libzi* in seiner Chronik. Aus Anlass des tausendjährigen Jubiläums dieser ersten schriftlichen Erwähnung Leipzigs erscheint eine moderne vierbändige Stadtgeschichte, die sich an einen breiten, historisch interessierten Leserkreis wendet. Die Gesamtdarstellung vermittelt anschaulich die wechselvolle Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner von den Anfängen bis zur Gegenwart. Das Spektrum der behandelten Themen umfasst die politische Geschichte ebenso wie die Wirtschafts-, Sozial- und Kirchengeschichte bis hin zur Kultur- und Alltagsgeschichte, wobei die prägenden Kräfte städtischen Lebens besonders im Blick stehen. Zahlreiche farbige Abbildungen, Karten, Grafiken und Tabellen erläutern die Darstellung.

Der erste Band der „Geschichte der Stadt Leipzig“ erscheint im Sommer 2015, halbjährlich folgt ein weiterer Band.

Die Gesamtausgabe inklusive Schmuckschuber wird im Jahr 2016 vorliegen.

Geschichte der Stadt Leipzig

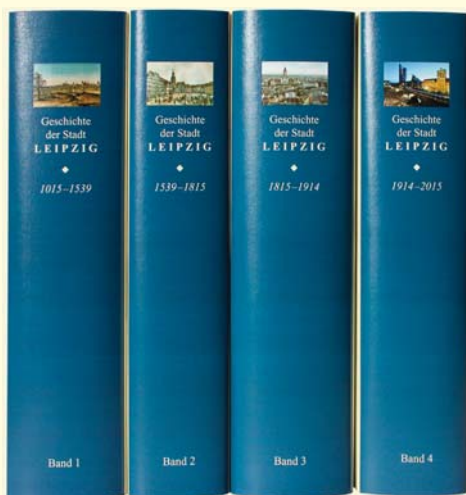
Herausgegeben im Auftrag des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig von Enno Bünz, Detlef Döring, Ulrich von Hehl und Susanne Schötz

Gesamtausgabe in vier Bänden

ca. 3600 Seiten, 196,00 Euro
Leineneinband mit Schutzumschlag
■ ISBN 978-3-86583-810-0

Gesamtausgabe im Schmuckschuber

ca. 3600 Seiten, 211,00 Euro
Leineneinband mit Schutzumschlag
■ ISBN 978-3-86583-811-7



DIE HERAUSGEBER

ENNO BÜNZ ist Inhaber des Lehrstuhls für Sächsische Landesgeschichte an der Universität Leipzig und Direktoriumsmitglied des Institutes für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. in Dresden. Seine Forschungsschwerpunkte bilden die deutsche und vergleichende Landesgeschichte, die Geschichte des Hoch- und Spätmittelalters und der Reformationszeit sowie die Historischen Hilfswissenschaften.

DETLEF DÖRING ist Außerplanmäßiger Professor für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Leipzig und leitet zudem die Arbeitsstelle „Edition des Briefwechsels von Johann Christoph Gottsched“ bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Der Fokus seiner Forschungen liegt auf der Wissenschafts- und Universitätsgeschichte der Frühen Neuzeit, der europäischen Geistes- und Ideengeschichte und auf der Geschichte der Leipziger Aufklärung.

ULRICH VON HEHL war von 1992 bis 2013 Inhaber des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Leipzig. Die Schwerpunkte seiner Forschung bilden die Geschichte des Nationalsozialismus, die Geschichte der Weimarer Republik und des Kaiserreichs, Universitätsgeschichte und Katholizismusforschung sowie die Leipziger Stadtgeschichte.

SUSANNE SCHÖTZ ist Professorin für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Technischen Universität Dresden. Ihre Forschungsinteressen konzentrieren sich auf die Geschichte des Handels, das Verhältnis von Arbeit und Herrschaft sowie auf die historische Frauen- und Geschlechterforschung.





BAND 1

Enno Bünz (Hg.)

Geschichte der Stadt Leipzig

Von den Anfängen bis zur Reformation

2015, ca. 900 Seiten, 49,00 Euro
Leineneinband mit Schutzumschlag
■ ISBN 978-3-86583-801-8

- Naturräumliche Grundlagen, Landschaft und Klima
- Archäologische Spuren aus der Vor- und Frühgeschichte
- Slawen im Leipziger Raum
- Leipzig als Burgwardmittelpunkt
- Entstehung der Stadt (12./13. Jahrhundert)
- Wirtschaft und Gesellschaft im Mittelalter
- Stadtverfassung und Stadtverwaltung im späten Mittelalter
- Stadtbefestigung, Vorstädte und Leipziger Umland
- Anfänge des Messeplatzes Leipzig
- Kirchliches Leben, Religiosität und Frömmigkeit
- Bildung, Schulwesen, Universität
- Architektur, bildende Kunst, Musik, literarisches Leben
- Der lange Weg zur Reformation 1517–1539



BAND 2

Detlef Döring (Hg.)

Geschichte der Stadt Leipzig

Von der Reformation bis zum Wiener Kongress

2015, ca. 900 Seiten, 49,00 Euro
Leineneinband mit Schutzumschlag
■ ISBN 978-3-86583-802-5

- Stadtverfassung und Stadtverwaltung
- Handwerk, Manufaktur und Handel
- Stadtbefestigung, Vorstädte und Leipziger Umland
- Kirchliches und religiöses Leben
- Gesundheitswesen, Hospitäler, Armenwesen
- Leipzig als Messeplatz
- Buchhandel, Verlage und Bibliotheken
- Universität, Schulen und Sozietäten
- Architektur und Stadtbild
- Bildhauerkunst und Malerei
- Musikalisches und literarisches Leben
- Leben in der Stadt, Alltag und soziale Zustände
- Leipzig im Dreißigjährigen Krieg
- Napoleonische Herrschaft, Freiheitskrieg, Völkerschlacht



BAND 3

Susanne Schötz (Hg.)

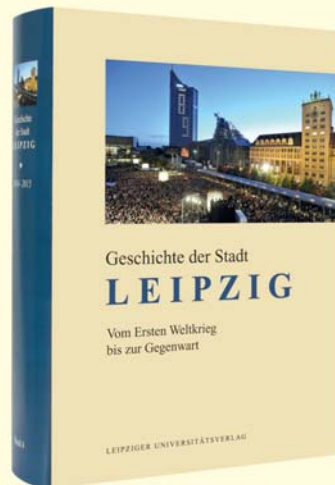
Geschichte der Stadt Leipzig

Vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg

2015, ca. 900 Seiten, 49,00 Euro
Leineneinband mit Schutzumschlag

■ ISBN 978-3-86583-803-2

- Leipzig nach der territorialen Neuordnung von 1815
- Stadtverfassung und Stadtverwaltung
- Bauliche Entwicklung, Architektur, Wandel des Stadtbildes
- Der Messe- und Finanzplatz Leipzig
- Leipzig als Zentrum des deutschen Buchhandels
- Handwerk, Gewerbe, Industrialisierung
- Leipzig im Eisenbahnfieber
- Die Stadt in der Revolution von 1848/49
- Kirchliches und religiöses Leben
- Universität, Schulen und Bildung
- Musikalisches Leben, Bildende Kunst, Museen, Ausstellungen
- Literarisches Leben, Pressewesen, Bibliotheken
- Leben in der Stadt, Alltag und soziale Zustände
- Zentrum der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung
- Vorort der Frauenbewegung
- Werden und Wachsen der Großstadt im Kaiserreich



BAND 4

Ulrich von Hehl (Hg.)

Geschichte der Stadt Leipzig

Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart

2015, ca. 900 Seiten, 49,00 Euro
Leineneinband mit Schutzumschlag

■ ISBN 978-3-86583-804-9

- Erster Weltkrieg und Novemberrevolution
- Weimarer Republik und Ende der Bürgergesellschaft
- Stadtentwicklung, Architektur und Denkmalpflege
- Stadtverwaltung und Kommunalpolitik
- Wirtschaft, Leipziger Messe, Verkehr
- Kultur, Bildung, Alltag und Freizeit
- Kirchliches und religiöses Leben
- Leipzig als Buchstadt und als Sportstadt
- Universität, Schulen und Bildung
- Kriegsjahre 1939–1945
- Bezirksstadt unter SED-Herrschaft
- Stagnation, Krise, Friedliche Revolution
- Selbstbehauptung nach dem Ende der deutschen Teilung
- Leipzig auf dem Weg ins 21. Jahrhundert

Ulrich von Hehl (Hg.)

Stadt und Krieg*Leipzig in militärischen Konflikten vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert*

(Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Leipzig, Bd. 8)



2014, 531 Seiten, Hardcover
62,00 Euro

■ ISBN 978-3-86583-902-2

Über Jahrhunderte hinweg haben Kriege die Geschehnisse Leipzigs mitbestimmt. Das gerät angesichts einer seit 1945 währenden Friedensperiode in Mitteleuropa leicht aus dem Blick. Schon durch seine geographische Lage und als Kreuzungspunkt wichtiger Handelsstraßen, die immer auch Heerstraßen waren, hat Leipzig die Auswirkungen militärisch ausgetragener Konflikte immer wieder zu spüren bekommen. Es wurde belagert wie 1547 im Schmalkaldischen Krieg und häufig besetzt und ausgeplündert wie im Dreißigjährigen oder im Siebenjährigen Krieg. 1813 waren die Ebenen vor der Stadt Schauplatz des bis dahin gewaltigsten Ringens der Weltgeschichte, der Völkerschlacht, die Leipzig in ein riesiges Lazarett verwandelte. Mit den beiden Weltkriegen erlebte die städtische Bevölkerung im 20. Jahrhundert die Kriegswirklichkeit gleichfalls ganz unmittelbar, durch die alliierten Luftangriffe von 1943/45 sogar in existenziell lebensbedrohender Weise. Es lag daher anlässlich des 200. Jahrestages der Völkerschlacht und hundert Jahre nach Einweihung des Völkerschlachtdenkmals mehr als nahe, dem Thema „Stadt und Krieg“ im Rahmen des „Tages der Stadtgeschichte“ eine eigene Tagung zu widmen.

Der vorliegende Band dokumentiert den reichen Ertrag der dreitägigen Veranstaltung, doch konnten neben den gehaltenen Referaten auch zusätzliche Beiträge eingeworben werden. Dabei treten nicht nur die historischen Großepochen der Stadtgeschichte vom Mittelalter bis zur Schwelle der Gegenwart in den Blick, sondern es werden auch möglichst unterschiedliche historiographische Herangehensweisen präsentiert.

Ulrich von Hehl war von 1992 bis 2013 Inhaber des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Leipzig. Die Schwerpunkte seiner Forschung bilden die Geschichte des Nationalsozialismus, die Geschichte der Weimarer Republik und des Kaiserreichs, Universitätsgeschichte und Katholizismusforschung sowie die Leipziger Stadtgeschichte.

QUELLEN UND FORSCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DER STADT LEIPZIG siehe Seite 31

Manfred Straube (Hg.)

Wirtschaftliche Frequenzen der Leipziger Großen Märkte/Messen

Statistische Zeugnisse aus den Leipziger Stadtrechnungen 1471/72 bis 1814/15

(Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Leipzig, Bd. 9)

Die Entwicklung eines wirtschaftlichen Unternehmens lässt sich an konkreten Ergebnissen anhand von Zahlen erkennen. Ein Beispiel dafür sind die Leipziger Großen Märkte, die späteren Messen.

Das Leipziger Stadtarchiv verfügt mit seinen Stadtrechnungen über ein wohl einzigartiges Quellenmaterial, dessen Auswertung die zunehmende Bedeutung der Großen Märkte/Messen von 1471 bis weit in das 19. Jahrhundert hinein detailliert und unwiderlegbar nachweist. In diesen Rechnungen sind die Mieteinnahmen von den Verkaufsständen (Buden) *im Gewandhaus und auf dem Markt* für alle drei Großen Märkte ebenso verzeichnet wie die Einnahmen aus den Gebühren an der städtischen Waage. Damit lässt sich nachvollziehen, wie die Märkte frequentiert wurden, und die Waageeinnahmen ermöglichen Berechnungen über den Warenwert, der in Leipzig verhandelt wurde. Besondere Beachtung finden auch die Angaben über die Teilnahme jüdischer Kaufleute am Marktgeschehen. Die jeweiligen Einführungen erläutern die Gegebenheiten, unter denen die Rechnungseinträge vorgenommen wurden.

Mit der Publikation dieser Verzeichnisse lässt sich ein erheblicher Vorsprung gewinnen gegenüber allen bisherigen Forschungen zu europäischen Handelszentren. Der vorliegende Band bestätigt die Bedeutung Leipzigs nicht nur als mitteldeutscher, sondern auch als mitteleuropäischer „Marktplatz“.



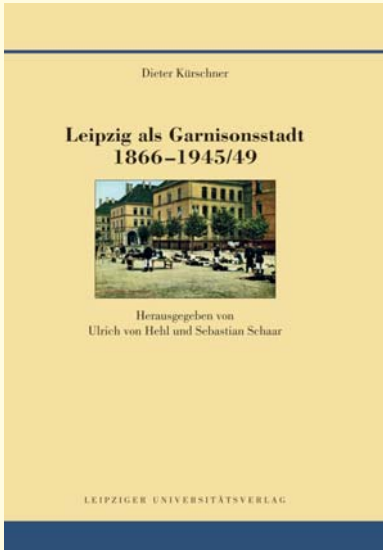
2015, 353 Seiten, Hardcover
49,00 Euro

■ ISBN 978-3-86583-905-3

Manfred Straube studierte in Jena und Greifswald Geschichte, Kunstgeschichte und Germanistik, wurde 1981 mit einer Arbeit „Zum überregionalen und regionalen Warenverkehr im thüringisch-sächsischen Raum, vornehmlich in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts“ habilitiert und lehrte bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand an den Universitäten Halle und Leipzig.

QUELLEN UND FORSCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DER STADT LEIPZIG siehe Seite 31

Dieter Kürschner

Leipzig als Garnisonsstadt 1866–1945/49Herausgegeben von Ulrich von Hehl und Sebastian Schaar
(Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Leipzig, Bd. 10)

2015, 756 Seiten, Hardcover
98,00 Euro
■ ISBN 978-3-86583-907-7

Leipzig entwickelte sich nach der Niederlage der Sächsischen Armee im Krieg von 1866 zum zweitwichtigsten Garnisonsstandort im Königreich Sachsen. Der vorliegende Band bietet vor dem Hintergrund der Stadtgeschichte auf breiter Quellen- und Literaturgrundlage eine dichte Schilderung der anschließenden militärischen Geschehnisse bis in das Jahr 1949. Die Ereignisse werden von der Vermehrung der Truppen in der Stadt vor 1914 über die Kasernenbauten in Gohlis und Möckern bis hin zu den schweren Bombenangriffen im Zweiten Weltkrieg anschaulich und quellenah wiedergegeben.

Mit den hier dokumentierten Entwicklungen werden der Sozial-, Alltags- und Wirtschaftsgeschichte Leipzigs wesentliche Gesichtspunkte hinzugefügt; die Stationierung von Streitkräften bestimmte das Leben in der Stadt ununterbrochen mit.

Die vorliegende Arbeit aus dem Nachlass des Militärhistorikers Dr. Dieter Kürschner (1935–2013) ist die erste umfassende wissenschaftliche Veröffentlichung zur Garnison und Garnisonsstadt Leipzig. Den Band bereichern zahlreiche Abbildungen aus Kürschners umfangreicher Bildersammlung, eine detaillierte Chronologie der militärischen Ereignisse in Leipzig in den Jahren 1866 bis 2011 sowie ein umfangreiches Quellen- und Literaturverzeichnis.

Ulrich von Hehl war von 1992 bis 2013 Inhaber des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Leipzig. Die Schwerpunkte seiner Forschung bilden die Geschichte des Nationalsozialismus, die Geschichte der Weimarer Republik und des Kaiserreichs, Universitätsgeschichte und Katholizismusforschung sowie die Leipziger Stadtgeschichte.

Sebastian Schaar studierte Geschichte und Politik an der Universität Leipzig und wurde dort am Lehrstuhl für Sächsische Landesgeschichte mit einer Arbeit über das Königlich Sächsische Offizierskorps des Ersten Weltkriegs promoviert.

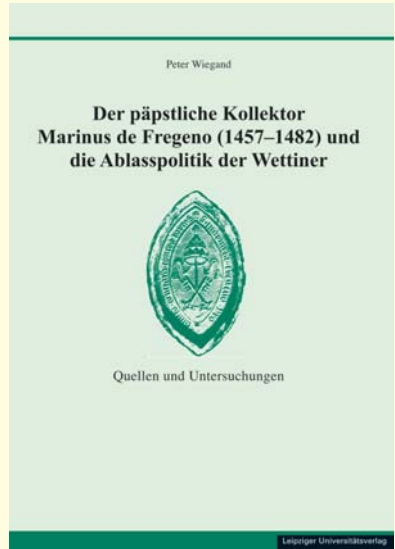
QUELLEN UND FORSCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DER STADT LEIPZIG siehe Seite 31

Peter Wiegand
**Der päpstliche Kollektor Marinus de Fregeno (1457–1482) und die
 Ablasspolitik der Wettiner**

Quellen und Untersuchungen

(Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde, Bd. 5)

Seit etwa 1400 war der Ablass ein Gegenstand des reformatorischen landesherrlichen Kirchenregiments. Ablassanbieter im eigenen Territorium wurden gefördert, kirchliche Indulgenzen, deren Geldertrag außer Landes ging, einer strengen Aufsicht unterworfen. Vor allem die großen päpstlichen Ablasskampagnen der Jahre um 1500 standen im Fokus landesherrlicher Überwachung. Ein frühes Beispiel bietet die bislang kaum beachtete Kampagne für den Türkenkreuzzug, die der päpstliche Kollektor Marinus de Fregeno 1457/58 in Mitteldeutschland durchführte. Umfangreiche Akten der kursächsischen Kanzlei zeichnen ein plastisches Bild ihrer Resonanz in der Bevölkerung und liefern Einblick in Motive und Methoden der Ablasskontrolle Kurfürst Friedrichs II. von Sachsen (1428–1464). Das Buch bietet eine Edition dieses einzigartigen Quellenmaterials, analysiert die personellen Netzwerke der Ablassverkündung und beleuchtet die Handlungsspielräume, die sich einem päpstlichen Kommissar zwischen Kooperation und Konflikt mit der Obrigkeit eröffneten. Ein Ausblick auf die weitere Entwicklung der wettinischen Ablasspolitik thematisiert diese als Indikator fürstlicher Kuriennähe, bestimmt ihr Verhältnis zur zeitgenössischen Ablasskritik und bezieht Stellung zur Frage, ob die weltliche Kontrolle die Intensität der Ablassfrömmigkeit bereits vor der Veröffentlichung von Luthers Thesen geschmälert haben könnte.



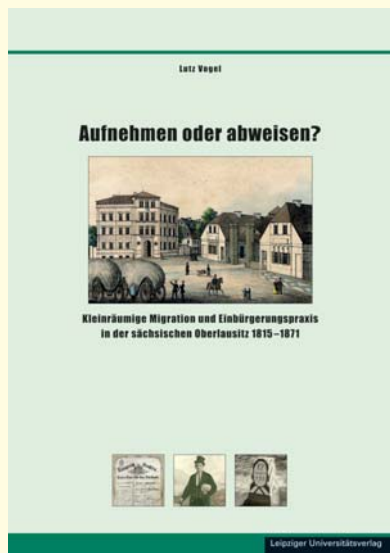
2015, 430 Seiten, Hardcover
 70,00 Euro
 ■ ISBN 978-3-86583-747-9

Peter Wiegand studierte Geschichte und Lateinische Philologie in Marburg und Wien. An der Universität Marburg wurde er 1996 mit einer Arbeit über die spätmittelalterliche Statutengesetzgebung der Bischöfe von Kammin promoviert. Nach dem Archivreferendariat am Nordrhein-Westfälischen Staatsarchiv Münster ist er seit 2000 am Sächsischen Staatsarchiv tätig.

Lutz Vogel

Aufnehmen oder abweisen?*Kleinräumige Migration und Einbürgerungspraxis in der sächsischen Oberlausitz 1815–1871*

(Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde, Bd. 47)



2014, 403 Seiten, Hardcover
49,00 Euro

■ ISBN 978-3-86583-827-8

In der historischen Migrationsforschung zum 19. Jahrhundert standen vor allem die weiträumigen kontinentalen und überseeischen Wanderungen im Mittelpunkt des Interesses. Die Mobilität dieser Zeit war jedoch ungleich stärker von kleinräumigen Wanderungen geprägt, bei denen nahe gelegene Grenzen von Kreisen, Bezirken und Staaten überschritten wurden. Die vorliegende Publikation untersucht diese Migration im Dreiländereck Sachsen – Böhmen – Schlesien im Zeitraum zwischen dem Wiener Kongress 1815 und der Gründung des Deutschen Reiches 1871.

Der Blick richtet sich auf die Wandermotive, Lebenslagen und Herkunft der Migrantinnen und Migranten. Was bewegte Menschen, sich in der sächsischen Oberlausitz niederzulassen? Aus mikrohistorischer Perspektive zeigen ausgewählte Biografien die fließenden Übergänge von zeitweiser Arbeitsmigration zu dauerhafter Niederlassung. Am Beispiel der Stadt Zittau kann zudem veranschaulicht werden, welche Faktoren für eine erfolgreiche und langfristige Ansässigmachung wichtig waren.

Dieses Buch verknüpft die alltägliche Rechtspraxis der staatlichen und kommunalen Behörden, die an Einbürgerungen beteiligt waren, mit den öffentlichen Debatten des 19. Jahrhunderts um die sächsische Staatsangehörigkeit. So können Entscheidungsprozesse zum Aufnehmen oder Abweisen von Einwanderern offengelegt werden.

Lutz Vogel wurde 2012 mit einer migrationshistorischen Arbeit über die sächsische Oberlausitz von der Philosophischen Fakultät der Technischen Universität Dresden im Fach Neuere und Neueste Geschichte promoviert und ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde in Dresden.

SCHRIFTEN ZUR SÄCHSISCHEN GESCHICHTE UND VOLKSKUNDE siehe Seite 39

Christian Heinker

Die Bürde des Amtes – die Würde des Titels*Der kursächsische Geheime Rat im 17. Jahrhundert*

(Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde, Bd. 48)

Mit der Gründung des Geheimen Rates 1574 legte Kurfürst August von Sachsen den Grundstein für einen eigenen Regierungstypus, der die kursächsische Reichs- und Außenpolitik des 17. Jahrhunderts maßgeblich prägen sollte. Für diesen Zeitrahmen widmet sich das Buch sowohl den Akteuren dieses wichtigsten zentralen Ratsgremiums in Kursachsen als auch den Parametern der Zusammenarbeit der Räte mit den sächsischen Kurfürsten. Der methodische Zugang besteht in einer Kombination kollektivbiografischer und personengeschichtlicher Aspekte und bietet damit eine Synthese verfassungs- und sozialgeschichtlicher Ansätze.

Die vorliegende Studie beleuchtet damit sowohl die Handlungsebene der Geheimen Räte als auch die Verwaltungsgeschichte des frühmodernen Kurstaates. Auf diese Weise gewährt die Untersuchung tiefe Einblicke in die Formationsphase der frühneuzeitlichen Staatsbildung in einem bedeutenden Territorium des Alten Reiches.



2015, 425 Seiten, Hardcover

72,00 Euro

■ ISBN 978-3-86583-855-1

Christian Heinker studierte in Göttingen Mittlere und Neuere Geschichte, Politikwissenschaften und Geografie. Nach verschiedenen Tätigkeiten, u.a. als Bundestagsreferent, ist er seit 2013 mit dem Aufbau von Personal-Datenbanken im Rahmen von „Digital Humanities“ beschäftigt.

SCHRIFTEN ZUR SÄCHSISCHEN GESCHICHTE UND VOLKSKUNDE siehe Seite 39

Bernd Weikl
**Warum Richard Wagner in Deutschland
 verboten werden muss**



2014, 146 Seiten, Broschur
 19,00 Euro
 ■ ISBN 978-3-86583-850-6

Zuletzt bekräftigten die überaus zahlreichen Veröffentlichungen aus Anlass des 200. Geburtstages von Richard Wagner im Jahr 2013 abermals, dass direkte Linien von Wagner und Bayreuth in den deutschen Nationalsozialismus, und hier insbesondere zu seinem Antisemitismus, weisen. Denn beide, Wagner und Bayreuth, hätten, so stellen dazu ganz unabhängig voneinander renommierte Autoren fest, beträchtliche Teile des deutschen Bildungsbürgertums zumindest an diese verbrecherische Ideologie herangeführt, der Komponist sei zudem in vielfältiger Form direkter Stichwortgeber Adolf Hitlers gewesen. Damit noch nicht genug: Wagners Erben wären diesen verhängnisvollen Weg unbeirrt weitergegangen, so dass zu konstatieren ist, dass in der Beziehung von Wagner zu Hitler und damit namentlich zum Holocaust die Kontinuität dominiert.

Nimmt man diesen Befund ernst, kann er nicht ohne Konsequenzen bleiben. Denn jedwede Befürwortung oder auch nur Duldung antisemitischer Vorbehalte oder gar hier entspringender Handlungsaufforderungen erfüllt in letzter Konsequenz einen Straftatbestand. Geboten ist daher, einer künftigen Verbreitung Wagnerschen Denkens und Fühlens entschieden entgegenzutreten – folglich sind seine Schriften zu indizieren und seine Kompositionen von den Spielplänen zu verbannen. Dies zu veranlassen, sind Gerichte aufgerufen; Argumente hierzu liefert dieses Buch.

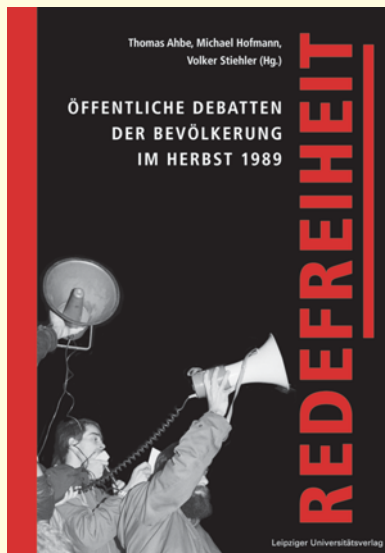
Bernd Weikl ist seit Jahrzehnten in der internationalen Opernszene erfolgreich. Sein Repertoire umfasst etwa hundertzwanzig Opernpartien in der jeweiligen Originalsprache. Der Künstler war 25 Jahre lang Solist der Bayreuther Festspiele und wirkte an diversen großen internationalen Opern- und Konzerthäusern. Bernd Weikl ist Kammersänger der Staatsoper Wien, Hamburg und München, Ehrenmitglied der Staatsoper Wien sowie Träger zahlreicher in- und ausländischer Orden und Auszeichnungen.

Thomas Ahbe, Michael Hofmann, Volker Stiehler (Hg.)
Redefreiheit
Öffentliche Debatten der Bevölkerung im Herbst 1989

Nach der Montags-Demonstration am 9. Oktober 1989 organisierten engagierte Leipzigerinnen und Leipziger an mehreren zentralen Orten in der Stadt freie öffentliche Diskussionen. Diese Debatten glichen einer Akuttherapie in der Stunde der Not. Auch die SED-Führung schwenkte schließlich ein, indem sie sich demonstrativ zur „Politik des Dialogs“ bekannte.

An den in diesem Buch dokumentierten elf Veranstaltungen nahmen an die 9.000 Menschen teil. Erstmals konnten die Bürger öffentlich und unzensuriert ihre Sicht auf die Probleme darstellen und diskutieren, was als Nächstes geschehen müsse. Zugleich wurden namhafte Vertreter der Staatsmacht und der SED zur Rede gestellt.

Das vorliegende Buch gleicht einer Sonde, die in das Leipziger Stimmengewirr der Friedlichen Revolution im Herbst 1989 hinabgelassen wurde. Für Historiker wie für das zeitgeschichtlich interessierte Publikum stellt dieser Band eine kaum zu überschätzende Quelle dar. Zum einen, weil hier die Selbstdokumentation einer Revolution vorliegt, die über Flugblätter und Parolen, Aufrufe und Programme voranschreitet zu ausführlichen Debatten. Zum anderen faszinieren die Protokolle, weil sie nicht Perspektiven der revolutionären Anführer oder der Machthaber reflektieren, sondern die Vorstellungen von Bürgern aus der Mitte der Gesellschaft in dieser einzigartigen Situation festhalten.



2014, 751 Seiten, Hardcover
 39,90 Euro
 ■ ISBN 978-3-86583-888-9

Thomas Ahbe studierte in Leipzig Philosophie, Ökonomie und Soziologie und ist seit 2008 freischaffend als Sozialwissenschaftler und Publizist tätig.

Michael Hofmann studierte in Leipzig Kulturwissenschaften, ist seit 2007 Professor für Soziologie an der TU Dresden und seit 2012 wissenschaftlicher Geschäftsführer des Jenenser Kolleg Postwachstumsgesellschaften.

Volker Stiehler studierte in Leipzig Bauingenieurwesen und war von 1991 bis 2007 Verwaltungsdirektor des Gewandhauses.

Christian König

Flüchtlinge und Vertriebene in der DDR-Aufbaugeneration

Sozial- und biographiegeschichtliche Studien



2015, 459 Seiten, Hardcover
39,00 Euro
■ ISBN 978-3-86583-862-9

Christa Wolf, Hans Modrow, Bernhard Heisig oder Manfred Ewald – das sind nur einige Namen unter jenen mehr als vier Millionen Menschen, die nach Ende des Zweiten Weltkrieges als sogenannte „Umsiedler“ in die Sowjetische Besatzungszone Deutschlands kamen.

Einerseits trafen sie hier auf Vorurteile und Anfeindungen, auch auf direkte Ablehnung, andererseits sahen sie sich Chancen und Integrationsangeboten gegenüber. In diesem Spannungsfeld mussten damalige Jugendliche und junge Erwachsene in der Aufbauzeit der DDR ihren Lebensweg suchen. Für die von materiellen und sozialen Verusterfahrungen geprägten Flüchtlinge und Vertriebenen verflocht sich ihr Aufbau einer neuen privaten und beruflichen Existenz mit den staatssozialistischen Transformationsprozessen nach sowjetischem Vorbild im Land.

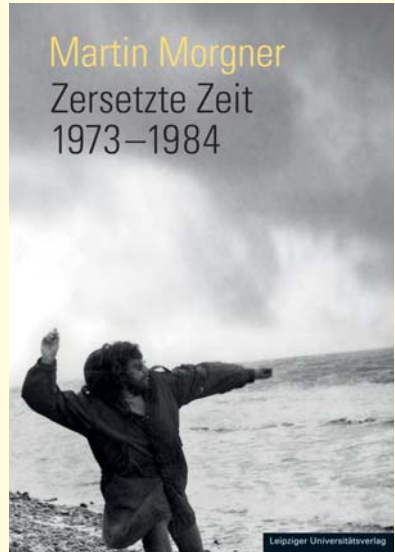
Das Buch zeichnet über die Zäsuren von 1945/49 und 1989/90 hinweg Lebensgeschichten normaler Bürger und Personen des öffentlichen Lebens nach und vermag zu zeigen, dass deren gemeinsame Ausgangssituation in ganz unterschiedliche individuelle Lebenswege mündete – wobei die persönliche Herkunft des Einzelnen wohl seinen Habitus prägte, jedoch allmählich in der Gesellschaft immer weiter zurücktrat –, und entwirft so das markante Profil einer wesentlichen Kohorte der DDR-Aufbaugeneration.

Christian König studierte von 2000 bis 2005 Neuere und Neueste Geschichte, Politikwissenschaft und Biologie an der Friedrich-Schiller-Universität zu Jena. Seit 2014 ist er an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg tätig.

Martin Morgner
Zersetzte Zeit
 1973–1984

Martin Morgner, geboren 1948, war ein authentisches Kind der DDR. Die ihm gewährten Bildungschancen nutzte er redlich, entwickelte sich aber während seines Studiums anders, als es die Bildungspolitiker der Partei vorgesehen hatten. Er stieg aus der vorgezeichneten Lebensbahn aus und versuchte mehr oder weniger erfolgreich, seine eigenen Utopien zu verwirklichen: Kollektive Lebensformen, pazifistisches Engagement, politische Theaterarbeit. Die autobiographische Chronologie „Zersetzte Zeit“ reflektiert diese Versuche während der politisch zugespitzten Periode, in der sich auch das Schicksal des DDR-Staats entschied. Mit seinem an Marx geschulten analytischen Denken, dem von Brecht und Borchert geprägten poetischen Zugriff und von seinem lebenspraktischen Meister Karl Mickel geförderten Gedichten, Liedtexten und Theaterstücken mischte sich Morgner während dieser Zeit ins permanent kontrollierte und zensierte literarische Leben der DDR bestmöglich ein.

Das Buch belegt mit den auf den rechten Seiten gedruckten lyrischen, dramatischen und journalistischen Texten den ‚ungeraden‘ Weg eines Autors, dessen Haken schlagen vor der auf den ‚geraden‘ Seiten präsentierten, normierten Verfolgungsprosa der Genossen von der grauen Front des MfS. Fotos, Faksimiles und Grafiken skizzieren ein authentisches Bild vom realen Leben des Gejagten, der sich letztendlich nicht einfangen ließ.



2015, 248 Seiten, Broschur
 29,00 Euro
 ■ ISBN 978-3-86583-941-1

Martin Morgner wechselte nach einem Ökonomiestudium in Berlin-Ost von 1966 bis 1970 das Metier, erwarb das Diplom als Theaterwissenschaftler und promovierte zuletzt im Fach Geschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Lothar Steinbach

Mancherlei Gleichnisse zur deutschen Geschichte 1914–1934*Ein Potsdamer Pastor zwischen Politik und Evangelium*

2014, 127 Seiten, Hardcover
12,90 Euro

■ ISBN 978-3-86583-912-1

„Vorwärts mit Gott“, dem Krieg entgegen – wie so viele meldet sich auch der Pastorensohn und Theologiestudent Werner Görnandt 1914 als Kriegsfreiwilliger. Im Berliner Dom predigt Ernst v. Dryander über Röm. 8, 31: „Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?“ und rechtfertigt das Handeln der staatlichen Obrigkeit mit „deutscher Gesittung“ und „deutscher Frömmigkeit“. Zur selben Zeit kämpft Görnandt auf den Höhen des „Toten Mannes“ und überlebt Verdun. Aber konnte er noch derselbe sein wie vor dem Inferno, ob er nun mit oder ohne Gott in den Krieg gezogen war? Wie ist Krieg überhaupt, wie solch Geschehen wie in Verdun zu rechtfertigen? Wo ist da Gott?

Auch in Görnandts weiterer Biografie spiegeln sich die Fronten und Zeiten deutscher Geschichte von 1914 bis 1934. 1934 verlässt er sein „Vaterland“ – seine Ehefrau hatte jüdische Vorfahren –, dabei war er erst 1931 in das Amt des Superintendenten an St. Nikolai in Potsdam eingeführt und 1933 Kronzeuge des „Tages von Potsdam“ geworden. Die Kirchen waren am 21. März 1933 dabei, und der Generalsuperintendent Otto Dibelius hielt von der Kanzel eine flammende Rede; „Ein Reich, ein Volk, ein Gott!“ war sie überschrieben und gefiel der dort versammelten politischen und geistlichen Prominenz sichtlich.

Lothar Steinbach, geboren 1937 in Mannheim, studierte in Heidelberg und Berlin Geschichte und promovierte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. zum Thema Kriegsende und Anfänge der Weimarer Republik.

Ricardo Macnack
Ein Surinamer in der DDR
*Tagebuch eines Praktikums von 1982 bis 1983
 im sozialistischen Ostdeutschland*

Als der aus dem südamerikanischen Surinam stammende Ricardo Macnack 1982 im Alter von 26 Jahren in Rotterdam in den Zug Richtung Warschau steigt, hat er nur eine vage Vorstellung von dem, was ihn an seinem Ziel, dem sächsischen Niesky, erwartet. Der junge Mann hat sich entschlossen, in der DDR ein Praktikum in einer Lackfabrik zu absolvieren, um die dortige Produktionsweise in seiner Heimat Surinam einzuführen.

Was Macnack innerhalb eines Jahres im sozialistischen Ostdeutschland erlebt, hält er in tagebuchartigen Aufzeichnungen fest. Der Leser taucht ein in den Alltag des jungen Reisenden, der mit unverstelltem Blick seine Erlebnisse und Gedanken schildert und das Leben in Gemeinde und Betrieb – teils heiter, teils nachdenklich – aus seinem ganz persönlichen Blickwinkel beschreibt. Als Macnack schließlich in seine Heimat zurückkehrt, verlässt er die DDR mit einem lachenden und einem weinenden Auge, vor allem aber voller prägender Eindrücke und fesselnder Geschichten.



2015, 84 Seiten, Broschur
 19,00 Euro
 ■ ISBN 978-3-86583-899-5

Ricardo Macnack stammt aus Surinam und lebt und arbeitet seit 1985 im niederländischen Rotterdam. Sein Buch erschien dort 2013 unter dem Titel „Vervlogen dagen in de DDR“.

Stefan Troebst

West-östliche Europastudien / West-Eastern European Studies

*Rechtskultur, Kulturgeschichte, Geschichtspolitik / Legal Culture,
Cultural History, Politics of History*

(Transnationalisierung und Regionalisierung vom 18. Jahrhundert
bis zur Gegenwart, Bd. 7)



2015, 318 Seiten, Broschur
35,00 Euro
■ ISBN 978-3-86583-840-7

Europaforschung stellt sich als heterogenes Bündel ganz unterschiedlicher fachspezifischer wie interdisziplinärer, historischer wie gegenwartsbezogener, normativer wie kritischer Herangehensweisen dar, das nicht auf einen Nenner gebracht werden kann, sich aber gegen andere Paradigmen behaupten muss. Dabei fällt auf, dass eine wichtige Tatsache häufig vernachlässigt wird: Der Prozess der Europäisierung fand und findet nicht nur im Westen Europas statt, sondern ebenso in dessen Osthälfte.

Die vorliegende Sammlung von Studien möchte dazu beitragen, das West-Ost-Ungleichgewicht in der Beforschung Europas auszugleichen. Indem einerseits Europas Osten auf die Karte der Europaforschung gesetzt wird und andererseits die vermeintliche Anciennität, höhere Dignität und postulierte Superiorität seiner Westhälfte mittels transregionaler Vergleiche nicht nur synchroner, sondern auch diachroner Art relativiert wird, eröffnen sich neue Perspektiven auf Geschichte und Gegenwart dessen, was mit dem schillernden Begriff „Europa“ belegt wird.

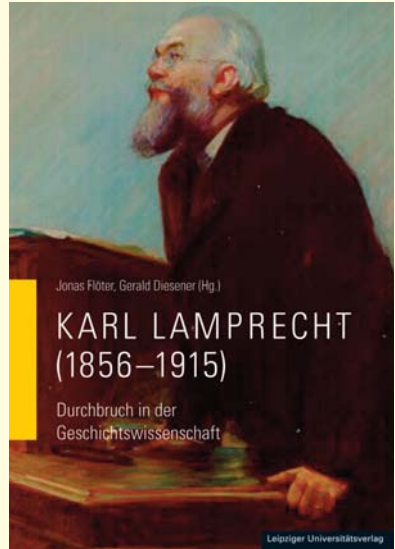
Stefan Troebst ist Professor für Kulturstudien Ostmitteleuropas an der Universität Leipzig sowie stellvertretender Direktor des Geisteswissenschaftlichen Zentrums Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (GWZO) in Leipzig.

Jonas Flöter, Gerald Diesener (Hg.)
Karl Lamprecht (1856–1915)
Durchbruch in der Geschichtswissenschaft

Vor mehr als einem Jahrhundert war in der deutschen Geschichtswissenschaft eine heftige Kontroverse entbrannt, die später unter dem Begriff des „Methodenstreits“ gefaßt wurde und deren entschiedener Frontmann auf der einen Seite der in Leipzig lehrende Professor Karl Lamprecht war. Der Erste Weltkrieg und sein plötzlicher Tod begruben gleichsam schlagartig diese mit scharfen Waffen geführte Auseinandersetzung, heute ist sie nur noch den Fachwissenschaftlern ein fester Begriff.

Dennoch hat in den seither vergangenen hundert Jahren Karl Lamprecht aber immer wieder Aufmerksamkeit erregt und sind die Forscher auf der Suche nach noch unbekanntem Seiten seines Wirkens fündig geworden – sei es sein Arbeiten als Historiker, als fleißiger Schreiber dickleibiger Bücher, als Hochschullehrer, der legendäre Veranstaltungen anbot und dem die Studenten fasziniert zu Füßen lagen, als Organisator und homo politicus, der in fast jede politische Kontroverse sich hineinzustürzen nicht müde wurde und zuweilen auch als Ratgeber für Politiker der ersten Garnitur. Gerade weil sein eigentliches historiographisches Werk seit längerem als erschlossen und eingeordnet gilt, zogen die mannigfachen Gesichtspunkte seines gesamten Wirkens und Handelns von den in Schulpforta empfangenen Prägungen des Eliteschülers bis hin zu seinen Aktivitäten im Geschützdonner des Ersten Weltkriegs unmittelbar vor seinem Tod 1915 immer wieder forschendes Interesse auf sich und halten so die Erinnerung an eine große Persönlichkeit wach, deren unbändige Aktivität und Produktivität noch heute staunen läßt.

Und vielleicht ist es ja gerade die bei alledem so schillernde Persönlichkeit Karl Lamprechts, die unverändert fasziniert und in ihren Bann zieht ...



2015, 357 Seiten, Broschur
 19,00 Euro
 ■ ISBN 978-3-86583-938-1

Jonas Flöter ist Privatdozent an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig und als Studienrat am Domgymnasium Naumburg tätig.

Gerald Diesener ist Privatdozent und ist als Geschäftsführer des Leipziger Universitätsverlages tätig. Er gehört dem Vorstand der Karl-Lamprecht-Gesellschaft Leipzig e.V. an und fungiert als Sprecher am Institut für Kultur- und Universalgeschichte Leipzig e.V.

Armin Wagner, Holger Steinberg (Hg.)
Neurologie an der Universität Leipzig
*Beiträge zur Entwicklung des klinischen Fachgebietes
 von 1880–1985*



2015, ca. 350 Seiten, Hardcover
 ca. 40,00 Euro
 ■ ISBN 978-3-86583-942-8

Die Neurologie ist in der langen Geschichte der Medizin ein vergleichsweise junges Fachgebiet. An der Leipziger Universität wird sie seit 1880 sowohl in der Inneren Medizin als auch in der Psychiatrie betrieben. Die Anfänge gehen auf den Internisten Wilhelm Erb und den Hirnforscher Paul Flechsig zurück. Erb galt bereits als „erster Neurologe in Deutschland“ (Strümpell), als er nach Leipzig berufen wurde; Flechsig betrieb mit seinen neurowissenschaftlichen Arbeiten Grundlagenforschung.

Der vorliegende Band, der zahlreiche Zeitdokumente beibringt, schildert 100 Jahre Leipziger Universitäts-Neurologie als Teil und Beispiel der allgemeinen Entwicklung des klinischen Fachgebietes. In den Gründerjahren gehörte Leipzig zu den größten und berühmtesten Universitäten Deutschlands, hier wurden neurologische Krankheitsbilder entdeckt und erstmals beschrieben. Der Zweite Weltkrieg, die damit verbundene Zerstörung der klinischen Heimstätte und deren Auswirkungen bestimmten die weitere Entwicklung und konnten in der DDR bis zum Ende der Amtszeit von Peter Feudell – dessen Emeritierung 1985 auch das zeitliche Ende dieses Buches markiert – nicht beseitigt werden, was die Neurologie vor viele Herausforderungen stellte. Die vorliegende Darstellung würdigt das dennoch Erreichte. Sie ist für den lokal- und wissenschaftshistorisch interessierten Leser wie für den Mediziner in gleicher Weise bereichernd.

Armin Wagner, Universitätsprofessor Dr. med. und Ordentlicher Professor für Neurologie, war von 1986 bis 2009 Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurologie an der Universität Leipzig.

Holger Steinberg, Privatdozent Dr. rer. medic., ist Leiter des Archivs für Leipziger Psychiatriegeschichte an der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie an der Universität Leipzig.

Christian Schwokowski
Überliefertes, Erlebtes und Erkenntnisse
Reflexionen zur Chirurgie an der Universität Leipzig

Während die ersten Professuren der Medizin an der Universität Leipzig schon 1438 entstanden, wurde das einheitliche Lehramt für Anatomie und Chirurgie erst deutlich später, nämlich Mitte des 16. Jahrhunderts begründet. Seither und bis in die Gegenwart ist die Chirurgie unter den medizinischen Wissensgebieten dasjenige Fach, welches die Phantasie der Menschen am meisten inspiriert. Ihre Wurzeln liegen im Handwerklichen, sind aber lediglich der technische Anteil einer unentbehrlichen Vielfalt an Befähigung. Ein Kranker erwartet in besonderem Maße Menschlichkeit, Einfühlungsvermögen und Zuneigung – Vernunft und Instinkt. Ohne Umschweife: Geist und Charakter bestimmen den Rang eines Chirurgen.

Im vorliegenden Werk wird ein Überblick über die Entwicklung der großen Krankenhäuser Leipzigs gegeben, wobei der Werdegang vom Jacobs-Hospital zur modernen Universitätsklinik besondere Aufmerksamkeit erfährt. Neben der Emanzipation und Entfaltung der Chirurgie als einem selbstständigen Fachgebiet nach 1812 werden die Verdienste charismatischer, berühmter Chirurgen der Leipziger Universität gewürdigt, deren Namen noch heute weltumspannend in aller Munde sind, darunter Gustav Biedermann Günther, Carl Thiersch, Friedrich Trendelenburg, Erwin Payr, Ernst Heller.

Dieses lebendig verfasste und mit reichlichen Illustrationen versehene Buch eines leidenschaftlichen Chirurgen möchte nicht nur Fachkollegen ansprechen, sondern auch all denen eine reizvolle Lektüre sein, die der Chirurgie und der Universität Leipzig in Achtung und Zuneigung verbunden sind.



2015, 364 Seiten, Hardcover
 33,00 Euro
 ■ ISBN 978-3-86583-943-5

Christian Schwokowski ist emeritierter Professor für Chirurgie. Er studierte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Medizinischen Akademie Erfurt Medizin. 1964 legte er das Medizinische Staatsexamen ab und promovierte. 1983 erfolgte die Habilitation. 1992/93 wurde er amtierender Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik Leipzig und nach der Neustrukturierung der Chirurgischen Klinik stellvertretender Klinikdirektor. Schwokowski trat 2006 in den Ruhestand und ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Vorträge, Publikationen und Buchbeiträge.

Tracie A. Lamb

Meine Suche nach dem lebendigen Gott*Gedanken aus dem Leben von F. Enzo Busche*

2015, 309 Seiten, Hardcover
24,90 Euro

■ ISBN 978-3-86583-895-7

Um Antworten auf seine Fragen nach der Existenz Gottes und dem Sinn des Lebens zu finden, verpflichtete der junge Elder F. Enzo Busche sich, in seiner Suche nach dem lebendigen Gott bis ans Ende der Welt zu gehen. Heute hat er als Mitglied des Ersten Kollegiums der Siebziger der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage buchstäblich die ganze Welt bereist und in einundvierzig Ländern der Welt – darunter achtzehn des ehemaligen Ostblocks – gesprochen. Busche besuchte siebzehn islamische Städte, fünfundvierzig Bundesstaaten der USA, sieben Provinzen Kanadas und achtzig Städte in seinem Heimatland Deutschland.

Sowohl in seiner geistigen Suche nach Wahrheit als auch in seinen späteren Reisen als Vertreter des Evangeliums Jesu Christi hat Elder F. Enzo Busche viele außergewöhnliche Erfahrungen gemacht. *Meine Suche nach dem lebendigen Gott* ist eine Sammlung seiner Gedanken über diese Ereignisse und ein Bericht über das lebensverändernde Erwachen, das ihm zuteil wurde. Das Buch erschien 2004 unter dem Titel „Yearning for the living God“ bei Desert Book und wurde von Wolfgang Gebauer ins Deutsche übersetzt.

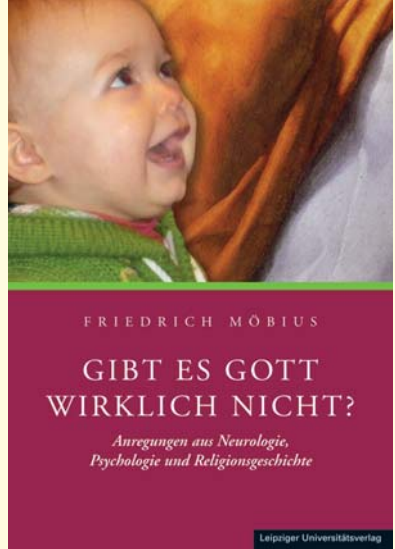
Elder F. Enzo Busche ist emeritiertes Mitglied des Ersten Kollegiums der Siebziger der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage und lebt in Bountiful, Utah, USA.

Friedrich Möbius
Gibt es Gott wirklich nicht?

Anregungen aus Neurologie, Psychologie und Religionsgeschichte

Die Frage nach der Realität von Gott und Göttern bewegt von jeher menschliches Denken. Nach Philosophen und Theologen spüren jetzt auch Hirnforscher den Gottesvorstellungen nach. Sie sehen sie im Großhirn entstehen, wo sie sich mit vielen biologischen Lebenszentren verbinden. Damit erheben sich Fragen, die die kirchliche Dogmatik beunruhigen: Entsteht Gott im Gehirn? Ist Religion eine Halluzination, vielleicht sogar ein Fehlschluss aus Träumen und Trancezuständen? Ist Gott ein Hormon, sind Kirchen Serotoninfabriken?

Die menschliche Kulturgeschichte, Gedächtnisforschung, Psychologie, Archäologie, Ethnologie, die Geschichte der Grabkulte und der Ahnenverehrung ist über voll von Zeugnissen eines Glaubens an göttliche Wesen. Friedrich Möbius fragt nach der anthropologischen Funktion der dem historischen Wandel unterliegenden Bilder und Rituale. Über die Erkenntnis einer neurobiologisch gesicherten „Bezugsperson“ kommt er zur Hypothese einer „Paläoanthropologie der Gotteserfahrung“. „Gott“ hat eine Geschichte, die mit der des Menschen verbunden ist.



2015, 173 Seiten, Broschur

19,00 Euro

■ ISBN 978-3-86583-944-2

Friedrich Möbius ist emeritierter Professor für Kunstgeschichte des Mittelalters und Kulturtheorie. Er lehrte an den Universitäten von Jena, Hamburg und Karlsruhe und widmete sich besonders der Geschichte und Bedeutung der mittelalterlichen Kirchenbaukunst.

Werner Gumpel
Workuta – Die Stadt der lebenden Toten
Ein Augenzeugenbericht



2015, 298 Seiten, Hardcover
 29,00 Euro
 ■ ISBN 978-3-86583-936-7

In Leipzig werden 1950 Studenten von der Stasi verhaftet und an die russische Besatzungsmacht übergeben; später werden sie unter dem Namen „Belter-Gruppe“ in das kollektive Gedächtnis eingehen. Sie verschwinden auf Jahre spurlos. Zunächst werden sie in einem Kellergefängnis des russischen Geheimdienstes NKWD in Dresden eingesperrt, wo sie unter primitivsten Umständen leben müssen. Dort findet die Untersuchung ihres „Falles“ bei nächtlichen Verhören statt. Nach Monaten erfolgt die Verurteilung zu unvorstellbar drakonischen Strafen. Über das Zuchthaus Berlin-Lichtenberg werden sie nach Workuta, 160 km nördlich des Polarkreises, verbracht, nachdem sie auf mehreren Zwischenstationen die Bekanntschaft mit verschiedenen russischen Gefängnissen gemacht haben. Der Transport erfolgt unter unmenschlichen Bedingungen in speziellen Gefangenenwaggons. Im Lager erwartet sie schwerste körperliche Arbeit im Kohleschacht und in der Tundra. Schwere Epidemien, wie Hepatitis und Tuberkulose, gehen auch an ihnen nicht vorüber.

Das Polarklima und die Arbeit in der Tundra belasten den von Dystrophie geschwächten Körper, doch die Überlebensstrategie des Verfassers dieses erschütternden Berichts siegt über Leid und Elend. Der Tod Stalins im März 1953 leitet eine Wende ein, doch es soll noch zweieinhalb Jahre dauern, bis die fünfjährige Tortur Werner Gumpels ein Ende hat.

Werner Gumpel wurde im Oktober 1950 als Mitglied einer studentischen Widerstandsgruppe an der Universität Leipzig verhaftet und nach Workuta verschleppt. Nach seiner Entlassung im Oktober 1955 studierte er Volkswirtschaftslehre, promovierte und habilitierte, und erhielt einen Ruf an die Universität München, wo er bis zu seiner Emeritierung Vorstand des Instituts für Wirtschaft und Gesellschaft Ost- und Südosteuropas war.

Siegfried Kuntsche
**Die Landwirtschaftsakademie der DDR – ein Novum in der
 deutschen Wissenschaftsgeschichte**

Im Oktober 1951 wartete die DDR mit einem Novum auf: Mit Sitz in ihrer Hauptstadt entstand die erste deutsche Landwirtschaftsakademie überhaupt. Unter dem Namen „Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin“ (DAL) und dem damals bereits namhaften Hans Stubbe an der Spitze wurde damit eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung geschaffen, die vor allem den Wissensvorlauf für eine moderne, effiziente und hochproduktive Land- und Nahrungsgüterwirtschaft sichern sollte. Die hierzu gewählte Form der Einheit von Gelehrtengesellschaft und Forschungseinrichtungen fand selbst international viel Beachtung, galt Manchem geradezu als mustergültig.

Die Arbeit dieser Akademie würde, so das erklärte Ziel, dank einer anwendungsorientierten Grundlagenforschung dazu beitragen, in relativ kurzer Frist höchsten ökonomischen Nutzen aus der Landwirtschaft zu ziehen. Die in dieser Akademiegründung zum Ausdruck kommende Weitsicht in der damals noch schwer unter den Nachkriegsfolgen leidenden DDR kann kaum überschätzt werden.

Siegfried Kuntsche hat sich der Aufgabe gestellt, die in vier Jahrzehnten geleistete Akademiearbeit in Form einer gründlichen Studie zu deren Geschichte, in der wortgetreuen Präsentation ihrer wichtigsten Dokumente und gestützt auf eine Zeittafel offen zu legen. Damit wird ein zuverlässiger Blick auf die gesamte Akademiegeschichte gewährt, der den Leser maßgeblich zur eigenen Urteilsfindung anregt und zudem weiterführenden Forschungen eine sichere Basis gibt.



2015, ca. 1000 Seiten, Hardcover
 2 Halbbände, 98,00 Euro
 ■ ISBN 978-3-86583-928-2

Siegfried Kuntsche studierte Geschichte und Archivwissenschaft und war bis 1979 im Mecklenburgischen Landeshauptarchiv tätig. Im Anschluss leitete er den Geschichtsbereich im Institut für Ausländische Landwirtschaft und Agrargeschichte an der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR (AdL) und ist seit 1993 freiberuflich tätig.

Michio Ogasawara
Pädagogik in Japan und in Deutschland
Historische Beziehungen und aktuelle Probleme



2015, ca. 300 Seiten, Broschur
 29,00 EUR
 ■ ISBN 978-3-86583-950-3

wissenschaftlichen Schulen zur weiteren Ausgestaltung des Bildungssystems in Japan treffen, die zugleich als Beitrag in einer internationalen Debatte um zeitgemäße Bildung im 21. Jahrhundert gelesen werden können.

Michio Ogasawara verkörpert idealtypisch den ideenreichen und scharfsinnigen Denker, dessen Verdienste um den deutsch-japanischen Wissenstransfer kaum zu überschätzen sind – die Laudatio zu seiner Ehrenpromotion 2005 in Braunschweig, die den Band beschließt, faßt dies in vorbildlicher Form zusammen.

Michio Ogasawara (geb. 1936), langjähriger Ordinarius für Allgemeine Pädagogik an der Universität Hiroshima, Ehrendoktor der Technischen Universität Braunschweig, hat mit vielzitierten Arbeiten u.a. zur Erziehungsphilosophie, zur Historischen Pädagogik, zur Moralerziehung und zur Politischen Bildung international höchste Geltung erlangt. Er lebt heute in Hiroshima.

Michio Ogasawara zählt als namhafter Hochschullehrer und profunder Forscher auf mehreren Arbeitsfeldern der Pädagogik zu den herausragenden Gelehrten Japans, und hier maßgeblich, wenn neben Entwicklungen in seinem Heimatland auch die Entfaltung dieser Disziplin in Deutschland in den Blick genommen und den gegenseitigen Beeinflussungen nachgespürt wird.

Der hier vorgelegte Studienband gestattet für das Gebiet der Erziehungswissenschaften nun einen umfassenden Einblick, denn er vereint wichtige Arbeiten des Autors in einer schwerpunktgleichen Anordnung: Eingangs bestimmt Michio Ogasawara die wesentlichen Brückenschläge, die von den ersten Fühlungen durch die sich entfaltenden wissenschaftlichen Kontakte am Beginn des 20. Jahrhunderts bis weit hinein in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, als Texte etwa von Eduard Spranger und Theodor Litt in Japan gründlich rezipiert wurden, reichen. Einen Schwerpunkt in seinen Forschungen hat Ogasawara stets in der Wirkungsgeschichte Friedrich Fröbels gesehen. Die hierzu abgedruckten Texte sind hinsichtlich der Rezeption Fröbels in Japan mindestens so aufschlußreich, wie sie als Nebeneffekt einen Klassiker der Erziehung hierzulande einem Vergessen entreißen. Auf großes Interesse dürften die in einem Komplex zusammengefaßten Arbeiten Ogasawaras zur heutigen Situation der Erziehung in seinem Heimatland unter Berücksichtigung der derzeit dominierenden

Carsten Baumgarth, Steffen Höhne und Ralph Philipp Ziegler (Hg.)

Kulturbranding IV

Konzepte, Erkenntnisse und Perspektiven zur Marke im Kulturbereich
(Weimarer Studien zu Kulturpolitik und Kulturökonomie, Bd. 9)

Der Einsatz von Marken erscheint zumindest im Bereich der Hochkultur nach wie vor nicht unumstritten, ist doch mit Techniken und Strategien der Markenbildung immer auch eine Reduktion von sozialer Komplexität sowie ein Abbau von Kontingenz intendiert, während Kunst und Kultur eher an einem Aufbau von Komplexität bzw. an einer Zunahme von Kontingenz interessiert sind. Andererseits verbürgen Identitätskonstitution und -stabilisierung ein hohes Maß an Distinktion und – per Bildung von Gruppenkohäsion – auch von Partizipation, beides zunehmend wichtige Effekte für Akteure im Kunstfeld. Daher scheinen unter systemstabilisierenden Aspekten die Vorteile der Markenbildung deutlich zu überwiegen, was nicht nur daran zu erkennen ist, dass Künstler immer wieder derartige Effekte erfolgreich einzusetzen wussten, sondern auch bei nicht wenigen Hochkulturinstitutionen dazu geführt hat, sich mit Fragen des Kulturbrandings zu beschäftigen.

Kulturbranding IV fand 2013 in Berlin statt und die Zahl 4 lässt hoffen, dass mit einer fünften Auflage der Tagung und einem fünften Band bald ein erstes kleines Jubiläum zu feiern ist.



2014, 307 Seiten, Broschur
29,00 Euro
■ ISBN 978-3-86583-916-9

Carsten Baumgarth ist Professor für Marketing, insbesondere Markenführung, an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin.

Steffen Höhne ist Professor für Kulturmanagement sowie des Profils „Kulturstudien Ostmitteleuropas (Habsburgstudien)“ an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Ralph Philipp Ziegler ist Leiter des Amts für Kulturmanagement der Stadt Offenbach und Sprecher des Forums Kultur.

Alina Dittmann, Beata Giblak, Monika Witt (Hg.)

Bildungsziel Mehrsprachigkeit

(*Mehrsprachigkeit als Chance, Bd. 1*)



2015, ca. 350 Seiten, Broschur
ca. 29,00 Euro
■ ISBN 978-3-86583-945-9

Europa war von jeher ein multinationaler und multilingualer Raum. Diese Vielfalt zu erhalten und zugleich jedem einzelnen Europäer die gleichen Entwicklungschancen zu schaffen, gehört heutzutage zu den wichtigsten Aufgaben sowohl der europäischen Bildungspolitik als auch der Bildungseinrichtungen in allen europäischen Ländern.

Der Frage der Mehrsprachigkeit widmet sich auch eine im Sommer 2015 an der Staatlichen Hochschule in Nysa/Neisse veranstaltete internationale Tagung. Der Konferenzband „Bildungsziel Mehrsprachigkeit“ präsentiert Beiträge zur aktuellen Praxis der Förderung von Mehrsprachigkeit in Vorschule, Schule und Hochschule. Konzepte des Sprachenunterrichts für Fremd-, Zweit- und Minderheitensprachen und Fragen der Qualitätsentwicklung des Sprachunterrichts werden dazu von Praktikern wie auch von Experten aus einigen europäischen Ländern diskutiert.

Im Zentrum des Interesses stehen die Themenbereiche: Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Schule und Hochschule, Individualisierung im Sprachunterricht, Entwicklung von Bildungskonzepten für die Förderung von Minderheitensprachen, Förderung der Entwicklung einer Bildungssprache bei den Lernenden, Zusammenwirken von Leser und Text bei Sachtexte-Adaptation und ihrer didaktischen Umsetzung.

Alina Dittmann ist Dozentin in der Deutschlehreraus- und -fortbildung an der Staatlichen Hochschule in Neisse/Nysa (Polen). Ihr Interesse gilt den Prozessen des Fremdspracherwerbs, der literarischen Kommunikation in fremdkulturellen Bedingungen und der Gestaltung des Schulwesens der nationalen Minderheiten in Europa.

Beata Giblak ist als Dozentin am Institut für Neuphilologie an der Staatlichen Hochschule in Neisse/Nysa (Polen) im Fachbereich Germanistik sowie als Übersetzerin wissenschaftlicher und literarischer Texte tätig.

Monika Witt promovierte in der Textlinguistik; ihr jetziger Schwerpunkt in Forschung und Lehre sind die Schreibdidaktik sowie die Problematik der Identität und Emanzipation im DaF/DaZ und DaMi-Unterricht.

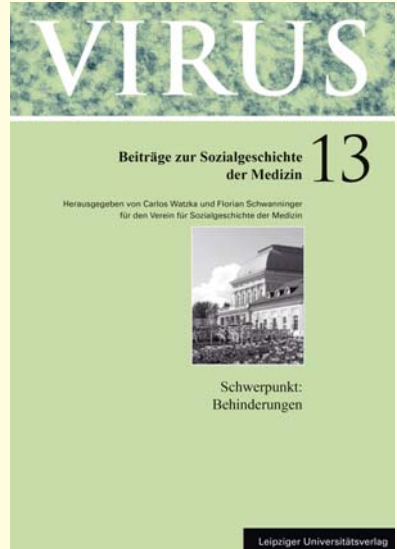
VIRUS – Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin

Herausgegeben vom
Verein für Sozialgeschichte der Medizin

Die vom in Österreich ansässigen Verein für Sozialgeschichte herausgegebene Zeitschrift „VIRUS“ versteht sich als Forum für wissenschaftliche Publikationen mit empirischem Gehalt auf dem Gebiet der Sozial- und Kulturgeschichte der Medizin, der Geschichte von Gesundheit und Krankheit sowie angrenzender Gebiete, vornehmlich solcher mit räumlichem Bezug zur Republik Österreich, ihren Nachbarregionen sowie den Ländern der ehemaligen Habsburgermonarchie. Zudem informiert sie in zahlreichen Berichten über die Tätigkeit des Vereins für Sozialgeschichte der Medizin.

Der „VIRUS“ ist eine peer-reviewte Zeitschrift und steht Wissenschaftler/innen aus allen Disziplinen für Beitragsvorschläge offen, wobei sich jedes Heft einem bestimmten Schwerpunkt widmet und diesen aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Die Zeitschrift wurde 1999 begründet und erscheint mittlerweile jährlich, bis zur Ausgabe 12 im Verlagshaus der Ärzte in Berlin.

Wir freuen uns, die Zeitschrift „VIRUS“ mit der 2015 erscheinenden Ausgabe 13 in unser Verlagsprogramm aufnehmen zu können.



2015, ca. 250 Seiten, Broschur
ca. 35,00 Euro
■ ISSN 1605-7066

Der **Verein für Sozialgeschichte der Medizin** bemüht sich um die Förderung medizin-historischer Forschung, den interdisziplinären Austausch und die Vernetzung der Forschungscommunity in Österreich und ganz Mitteleuropa. Regelmäßige Tagungen und die Herausgabe der Zeitschrift „VIRUS“ gehören zu seinen Arbeitsschwerpunkten.

Stadt und Universität Leipzig

Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Leipzig

Herausgegeben von Beate Berger, Enno Bünz, Detlef Döring, Ulrich von Hehl und Susanne Schötz

2015 feiert die Stadt Leipzig das 1000-jährige Jubiläum ihrer schriftlichen Ersterwähnung. In Vorbereitung dieses Festjahres sind zuletzt vermehrt stadthistorische Themen ins Forschungsinteresse gerückt. Die Ergebnisse dieser Bemühungen werden den Leipziger Bürgern jährlich beim „Tag der Stadtgeschichte“ und den zu diesem Anlass stattfindenden Tagungen präsentiert. Die überarbeiteten und erweiterten Texte werden anschließend in den Bänden der Reihe „Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Leipzig“ veröffentlicht.

Dieter Kürschner

Leipzig als Garnisonsstadt 1866-1945/49

Ulrich von Hehl, Sebastian Schaar (Hg.)

Bd. 10, 2015, 756 S., geb., 98,00 €

■ ISBN 978-3-86583-907-7

Manfred Straube (Hg.)

Wirtschaftliche Frequenzen der Leipziger Märkte/Messen

Statistische Zeugnisse aus den Leipziger

Stadtrechnungen 1471/72 bis 1814/15

Bd. 9, 2015, 353 S., geb., 49,00 €

■ ISBN 978-3-86583-905-3

Ulrich von Hehl (Hg.)

Stadt und Krieg

Leipzig in militärischen Konflikten vom

Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert

Bd. 8, 2014, 531 S., geb., 62,00 €

■ ISBN 978-3-86583-902-2

Detlef Döring (Hg.)

Leipzigs Bedeutung für die Geschichte Sachsens

Politik, Wirtschaft und Kultur in sechs Jahrhunderten

Bd. 7, 2014, 507 S., geb., 62,00 €

■ ISBN 978-3-86583-736-3

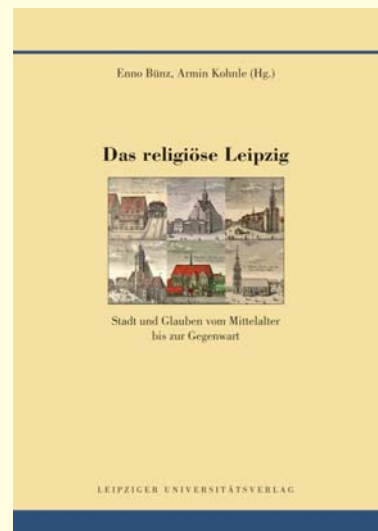
Enno Bünz, Armin Kohnle (Hg.)

Das religiöse Leipzig

Stadt und Glauben vom Mittelalter bis zur Gegenwart

Bd. 6, 2013, 543 S., geb., 62,00 €

■ ISBN 978-3-86583-813-1



Geschichte der Universität Leipzig 1409–2009

Anlässlich ihres 600. Geburtstages gab die Senatskommission zur Erforschung der Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte im Auftrag Franz Häusers, Rektor im Jubiläumsjahr, die fünfbandige „Geschichte der Universität Leipzig 1409–2009“ heraus, die auf 5197 Seiten die Historie der Hochschule, ihrer Einrichtungen und Bauten und der mit ihr verbundenen Persönlichkeiten rekonstruiert.

Geschichte der Universität Leipzig 1409–2009

Spätes Mittelalter und frühe Neuzeit 1409–1830/31

Bd. 1, 2010, 864 S., geb., 72,00 €

■ ISBN 978-3-86583-301-3

Leider bereits vergriffen

Geschichte der Universität Leipzig 1409–2009

Das neunzehnte Jahrhundert 1830/31–1909

Bd. 2, 2011, 927 S., geb., 72,00 €

■ ISBN 978-3-86583-302-0

Geschichte der Universität Leipzig 1409–2009

Das zwanzigste Jahrhundert 1909–2009

Bd. 3, 2010, 969 S., geb., 84,00 €

■ ISBN 978-3-86583-303-7

Geschichte der Universität Leipzig 1409–2009

Fakultäten, Institute und Zentrale Einrichtungen

Bd. 4, 2009, 1641 S., 2 Hbde., geb., 99,00 €

■ ISBN 978-3-86583-304-4

Geschichte der Universität Leipzig 1409–2009

Geschichte der Leipziger Universitätsbauten im urbanen Kontext

Bd. 5, 2009, 796 S., geb., 84,00 €

■ ISBN 978-3-86583-305-1



Schriften aus der Universitätsbibliothek

Vertrieb in Kooperation mit der Bibliotheca Albertina

Sebastian Kötz (Hg.)

Dokumente des lutherischen Glaubens

Die Kirchenbibliothek von St. Nikolai in Leipzig
Bd. 34, 2015, 80 S., br., ca. 19,00 Euro

■ ISBN 978-3-86583-946-6

Thomas Fuchs, Sylvia Kabelitz (Hg.)

Wustmann und andere

Bürgerliches Leben in Leipzig im 18. und 19. Jahrhundert

Bd. 33, 2015, 180 S., br., 29,50 Euro

■ ISBN 978-3-86583-911-4

Ulrich Johannes Schneider, Astrid Vieler (Hg.)

Römers Garten

Aus der Pflanzenbuchsammlung der Universitätsbibliothek Leipzig

Bd. 32, 2013, 91 S., br., 19,00 €

■ ISBN 978-3-86583-826-1



Marek Wejwoda (Hg.)

Dietrich von Bocksdorf und seine Bücher

Rekonstruktion, Entwicklung und inhaltliche Schwerpunkte einer spätmittelalterlichen Gelehrtenbibliothek

Bd. 31, 2014, 270 S., br., 29,50 €

■ ISBN 978-3-86583-785-1

Anna-Louise Rolland (Hg.)

Lada Nakonechna. Perspektive

Bd. 30, 2013, 62 S., br., 14,90 €

■ ISBN 978-3-86583-781-3

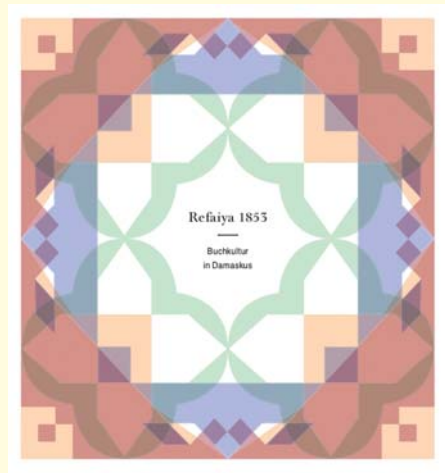
Verena Klemm (Hg.)

Refaiya 1853

Buchkultur in Damaskus

Bd. 29, 2013, 138 S., br., 29,00 €

■ ISBN 978-3-86583-772-1



Mirko Schöder

Die Gründungsjubiläen der Universität Leipzig und ihre Darstellung auf Medaillen von 1709 bis 2009

Ein numismatischer Beitrag anlässlich des 600-jährigen Universitätsbestehens

Bd. 28, 2013, 164 S., br., 25,00 €

■ ISBN 978-3-86583-739-4

Thomas Fuchs, Christoph Mackert

3 x Thomas

Die Bibliotheken des Thomasklosters, der Thomaskirche und der Thomasschule im Laufe der Jahrhunderte

Bd. 27, 2012, 152 S., br., 29,00 €

■ ISBN 978-3-86583-720-2

Veröffentlichungen des Universitätsarchivs Leipzig

Herausgegeben von Jens Blecher und Gerald Wiemers

Lothar Beyer

Otto Linné Erdmann an Justus von Liebig – kommentierte Briefe von 1853 bis 1867

Bd. 16, 2014, 283 S., br., 22,00 €

■ ISBN 978-3-86583-873-5

Ulf Messow

Zur Entwicklung erster Messgeräte der Physikalischen Chemie an der Universität Leipzig

Pyknometer – Viskosimeter – Thermostate – Dampfdruck- und Siedeapparaturen – Kalorimeter – Adsorptionsmessung

Bd. 15, 2013, 161 S., br., 24,00 €

■ ISBN 978-3-86583-759-2

Joachim Bauer, Jens Blecher (Hg.)

Der „akademische“ Schumann und die Jenaer Promotion von 1840

Bd. 14, 2011, 325 S., br., 24,00 €

■ ISBN 978-3-86583-530-7

Lothar Beyer

Essays zur Chymie im 18. Jahrhundert an der Universität Leipzig

Bd. 13, 2010, 168 S., br., 22,00 €

■ ISBN 978-3-86583-504-8

Jens Blecher, Howard M. S. Kroch (Hg.)

Renate Drucker 1917–2009

Nekrolog

Bd. 12, 2010, 57 S., br., 16,00 €

■ ISBN 978-3-86583-482-9

Helga Schmidt, Gudrun Mayer

Die Universität Leipzig im Spiegel der Stadtentwicklung von 1409 bis 2009

Bd. 11, 2010, 147 S. und 1 CD-ROM, br., 19,00 €

■ ISBN 978-3-86583-456-0

Gerald Wiemers

Jakob Neubauer (1895–1945)

Rechtshistoriker – Talmudist – Holocaustopfer

Bd. 10, 2009, 48 S., br., 12,00 €

■ ISBN 978-3-86583-435-5

Günter Mühlpfordt

Ehrenfried Walther von Tschirnhaus (1651–1708)

Bd. 9, 2008, 63 S., br., 12,00 €

■ ISBN 978-3-86583-275-7



Lothar Beyer

Otto Linné Erdmann an
Justus von Liebig - kommentierte
Briefe von 1853 bis 1867

Leipziger Universitätsverlag



Gerald Wiemers

Jakob Neubauer 1895-1945
Rechtshistoriker — Talmudist —
Holocaustopfer

Leipziger Universitätsverlag



Joachim Bauer und Jens Blecher (Hrsg.)

Der „akademische“ Schumann
und die Jenaer Promotion
von 1840

Leipziger Universitätsverlag

Veröffentlichungen des Stadtarchivs Leipzig

Oberbürgermeister der Stadt Leipzig,
Stadtarchiv Leipzig (Hg.)

Leipziger Almanach 2013/2014

Informationen – Kalendarien – Aufsätze

420 S., br., 24,00 €

■ ISBN 978-3-86583-937-4

Oberbürgermeister der Stadt Leipzig,
Stadtarchiv Leipzig (Hg.)

Leipziger Almanach 2011/2012

Informationen – Kalendarien – Aufsätze

406 S., br., 24,00 €

■ ISBN 978-3-86583-631-1

Oberbürgermeister der Stadt Leipzig,
Stadtarchiv Leipzig (Hg.)

Leipziger Almanach 2009/2010

Informationen – Kalendarien – Aufsätze

305 S., br., 24,00 €

■ ISBN 978-3-86583-498-0

Mustafa Haikal, Peter Leonhardt

Das Neue Rathaus zu Leipzig

2015, 128 S., br., ca. 12,00 €

■ ISBN 978-3-86583-893-3

Thomas Fickenwirth, Birgit Horn,
Christian Kurzweg

Fremd- und Zwangsarbeit im Raum Leipzig 1939–1945

2004, 324 S., br., 15,00 €

■ ISBN 978-3-937209-92-0

Barbara Kowalzik

Lehrerbuch

*Die Lehrer und Lehrerinnen des Leipziger
jüdischen Schulwerks 1912–1942,*

vorgestellt in Biogrammen

2006, 290 S., br., 29,00 €

■ ISBN 978-3-86583-117-0

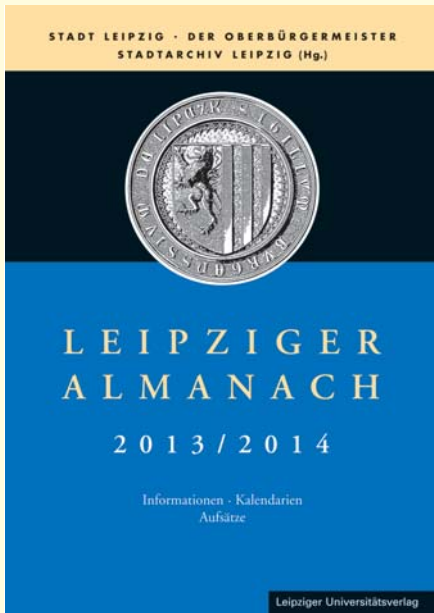
Thomas Topfstedt, Hartmut Zwahr (Hg.)

Industriekultur – Stadtentwicklung – soziale Milieus

Leipzig im 19. und 20. Jahrhundert

2005, 212 S., br., 19,00 €

■ ISBN 978-3-86583-086-9



Einzeltitle zu Stadt und Universität Leipzig

Thomas Ahbe, Michael Hofmann,
Volker Stiehler (Hg.)

Redefreiheit

*Öffentliche Debatten der Bevölkerung
im Herbst 1989*

2014, 751 S., geb., 39,90 €

■ ISBN 978-3-86583-888-9

Cornelia Becker

Ärzte der Leipziger Medizinischen Fakultät

1995, 124 S., br., 11,00 €

■ ISBN 978-3-929031-81-2

Werner Bramke, Silvio Reisinger

Leipzig in der Revolution von 1918/1919

2009, 152 S., geb., 24,00 €

■ ISBN 978-3-86583-408-9

Elise Catrain

Hochschule im Überwachungsstaat

*Struktur und Aktivitäten des Ministeriums für
Staatssicherheit an der Karl-Marx-Universität
Leipzig (1968/69–1981)*

2013, 333 S., geb., 29,00 €

■ ISBN 978-3-86583-725-7



Detlef Döring

»Dann sprach ich bei Professor Gottsched vor ...«

*Leipzig als literarisches Zentrum Deutschlands
in der Frühen Neuzeit*

2014, 208 S., br., 19,00 €

■ ISBN 978-3-86583-849-0



Werner Ehrmann, Manfred Wendisch (Hg.)

Geophysics and Meteorology at the University of Leipzig

*On the Occasion of the 100th Anniversary of the
Foundation of the Geophysical Institute in 1913*

2013, 111 S., geb., 29,00 €

■ ISBN 978-3-86583-742-4

Kurt Grünhagen

Leipziger Synagagalchor

Tafeln der Erinnerung 1962–2012

2012, 125 S., br., 19,00 €

■ ISBN 978-3-86583-673-1

Thomas Hase, Christian Espig (Hg.)

100 Jahre Leipziger Religionswissenschaft

Ausgewählte Texte

2012, 265 S., br., 24,50 €

■ ISBN 978-3-86583-691-5

Rolf Haupt, Karsten Güdner,
Wolfgang Hartig (Hg.)

800 Jahre St. Georg in Leipzig

*Vom Hospital des Chorherrenstifts St. Thomas
zum medizinisch-sozialen Zentrum*

2011, 576 S. und 1 CD-ROM, geb., 14,90 €

■ ISBN 978-3-86583-563-5

Franz Häuser (Hg.)

**Das sechshundertjährige Jubiläum der
Universität Leipzig 2009**

2012, 487 S., geb., 98,00 €

■ ISBN 978-3-86583-627-4

Thomas Henne (Hg.)

**Die Aberkennung von Doktorgraden an
der Juristenfakultät der Universität Leipzig
1933–1945**

2007, 126 S., br., 22,00 €

■ ISBN 978-3-86583-194-1

Siegfried Hoyer

**Kleine Geschichte der Leipziger
Studentenschaft 1409–1989**

2010, 311 S., geb., 24,00 €

■ ISBN 978-3-86583-480-5

Jörg Kärger

Leipzig, Einstein, Diffusion

³2014, 206 S., br., 19,00 €

■ ISBN 978-3-86583-176-7

Katrin Keller, Hans-Dieter Schmied (Hg.)

Vom Kult zur Kulisse

*Das Völkerschlachtdenkmal als Gegenstand
der Geschichtskultur*

1995, 230 S., br., 17,00 €

■ ISBN 978-3-929031-60-7

Wieland Kiess, Roland Pfäffle (Hg.)

**Universitätsklinik für Kinder und
Jugendliche in Leipzig**

1998–2008

2009, 245 S., br., 33,00 €

■ ISBN 978-3-86583-384-6

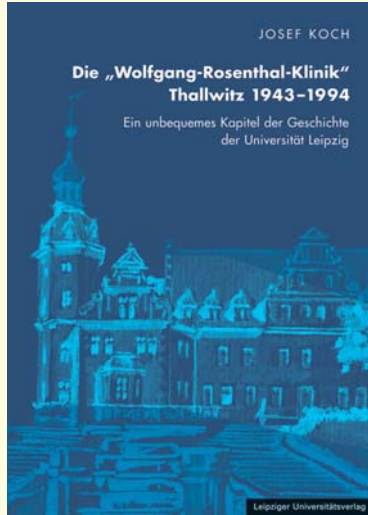
Josef Koch

**Die „Wolfgang-Rosenthal-Klinik“ Thallwitz
1943–1994**

*Ein unbequemes Kapitel der Geschichte der
Universität Leipzig*

2011, 285 S., br., 25,00 €

■ ISBN 978-3-86583-536-9



Konrad Krause

Alma mater Lipsiensis

*Geschichte der Universität Leipzig – von der
Gründung 1409 bis zur Gegenwart*

2003, 647 S., geb., 39,00 €

■ ISBN 978-3-936522-65-5

Friedrich Möbius

Zwischen Hörsaal, Kirche und Theater

*Studentische Existenz in der frühen DDR
(Leipzig 1948–52)*

2012, 236 S., br., 19,00 €

■ ISBN 978-3-86583-670-0

Eva Pehl

RES SEVERA VERUM GAUDIUM

Bürgerliches Kulturengagement in Leipzig

2012, 192 S., br., 28,00 €

■ ISBN 978-3-86583-666-3

Titelübersicht 2014/2015

Das gesamte Verlagsprogramm
und unsere aktuellen Neuerscheinungen
finden Sie unter
www.univerlag-leipzig.de

Wissenschaft allgemein

WISSENSCHAFTSARCHIVE

Birgit Rehse, Irina Schwab (Hg.)

Archivmanagement

Ressourcen nutzen, Potentiale erkennen

Bd. 4, 2015, 276 S., br., 24,00 €

■ ISBN 978-3-86583-814-8

Jens Blecher, Sabine Happ (Hg.)

Archive im Verbund: Netzwerke und Kooperationen

Bd. 3, 2014, 274 S., br., 24,00 €

■ ISBN 978-3-86583-860-5

LEIBNIZ-LECTURES-LEIPZIG – JAHRBUCH AM CENTRE FOR AREA STUDIES

Friederike Buchholz, Martin Schlegel (Hg.)

Leibniz-Lectures-Leipzig

Jahrbuch 2014/1

2014, 92 S., br., 22,00 €

■ ISBN 978-3-86583-831-5

EINZELTITEL

Friedrich Möbius

Gibt es Gott wirklich nicht?

Anregungen aus Neurologie, Psychologie und Religionsgeschichte

2015, 173 S., br., 19,00 €

■ ISBN 978-3-86583-944-2

Geschichte

SCHRIFTEN ZUR SÄCHSISCHEN GESCHICHTE UND VOLKSKUNDE ISSN: 1439-782X

Christian Heinker

Die Bürde des Amtes – die Würde des Titels

Der kursächsische Geheime Rat im 17. Jahrhundert

Bd. 48, 2015, 425 S., geb., 72,00 €

■ ISBN 978-3-86583-855-1

Lutz Vogel

Aufnehmen oder abweisen?

Kleinräumige Migration und Einbürgerungspraxis in der sächsischen Oberlausitz 1815 bis 1871

Bd. 47, 2014, 403 S., geb., 49,00 €

■ ISBN 978-3-86583-827-8

Ingrid Baumgärtner (Hg.)

Fürstliche Koordinaten

Landesvermessung und Herrschaftsvisualisierung um 1600

Bd. 46, 2014, 356 S., geb., 60,00 €

■ ISBN 978-3-86583-817-9

QUELLEN UND MATERIALIEN ZUR SÄCHSISCHEN GESCHICHTE UND VOLKSKUNDE

Peter Wiegand

Der päpstliche Kollektor Marinus de Fregeno (1457–1482) und die Ablasspolitik der Wettiner

Quellen und Untersuchungen

Bd. 5, 2015, 430 S., geb., 70,00 €

■ ISBN 978-3-86583-747-9

GESCHICHTE UND POLITIK IN SACHSEN

Beatrix Dietl

Die Universität Leipzig in der Weimarer Republik

Eine Untersuchung zur sächsischen Hochschulpolitik

Bd. 31, 2015, 762 S., geb., 85,00 €

■ ISBN 978-3-86583-891-9

BELTER DIALOGE – IMPULSE ZU ZIVILCOURAGE UND WIDERSTAND

Heimat in der Diktatur

Bd. 5, 2014, 104 S., br. 19,00 €

■ ISBN 978-3-86583-841-4

GLOBAL HISTORY AND INTERNATIONAL STUDIES

ISSN: 1863-2289

Ulf Engel, Frank Hadler, Matthias Middell (Hg.)

1989 in a Global Perspective

Bd. 11, 2015, 462 S., geb., 36,00 €

■ ISBN 978-3-86583-437-9

Frank Mattheis

New regionalism in the South – Mercosur and SADC in a comparative and interregional perspective

Bd. 10, 2015, 308 S., geb., 33,00 €

■ ISBN 978-3-86583-919-0

Katarina Ristić

Imaginary Trials

War Crime Trials and Memory in former Yugoslavia

Bd. 9, 2014, 246 S., geb., 33,00 €

■ ISBN 978-3-86583-877-3

Matthias Middell (Hg.)

Cultural Transfers, Encounters and Connections in the Global 18th Century

Bd. 8, 2014, 324 S., geb., 33,00 €

■ ISBN 978-3-86583-754-7

Jenny Kuhlmann

Transnational Diaspora Politics: Cross-Border Political Activities of Zimbabweans in the United Kingdom

Bd. 7, 2014, 422 S., geb., 33,00 €

■ ISBN 978-3-86583-741-7

TRANSNATIONALISIERUNG UND REGIONALISIERUNG VOM 18. JAHRHUNDERT BIS ZUR GEGENWART *ISSN: 1860-6202*

Steffi Marung, Matthias Middell (Hg.)

Transnational Actors – Crossing Borders

Transnational History Studies

Bd. 8, 2015, 270 S., br., 33,00 €

■ ISBN 978-3-86583-920-6

Stefan Troebst

**West-östliche Europastudien/
West-Eastern European Studies**

*Rechtsskultur, Kulturgeschichte, Geschichtspolitik/
Legal Culture, Cultural History, Politics of History*

Bd. 7, 2015, 318 S., br., 35,00 €

■ ISBN 978-3-86583-840-7

EINZELTITEL

Otto Altendorfer

Die Fußball-Nationaltrainer der DDR zwischen SED und Staatssicherheit

Eine biografische Dokumentation

2014, 787 S., geb., 44,00 €

■ ISBN 978-3-86583-848-3

Gerhard Ammerer (Hg.)

Präzedenz, Netzwerke und Transfers

Kommunikationsstrukturen von Herrscherhöfen und Adelsresidenzen (16.–19. Jahrhundert)

2015, ca. 350 S., geb., 49,00 €

■ ISBN 978-3-86583-931-2

Heinz Peter Brogiato, Bruno Schelhaas (Hg.)

„Die Feder versagt ...“

Feldpostbriefe aus dem Ersten Weltkrieg an den Leipziger Geographie-Professor Joseph Partsch

2014, 422 S., geb., 32,00 €

■ ISBN 978-3-86583-871-1

Richard Buchner

Totfeinde – Komplizen – Kriegsbrandstifter

Der Hitler-Stalin-Pakt und die Folgen

2015, 271 S., br., 22,00 €

■ ISBN 978-3-86583-388-4

Enno Bünz (Hg.)

Sächsisches Klosterbuch

Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen

2015, ca. 1100 S., geb., 2 Halbbände, 199,00 €

■ ISBN 978-3-86583-816-2

2 Halbbände im Schmukschuber, 219,00 €

■ ISBN 978-3-86583-856-8

Jonas Flöter, Gerald Diesener (Hg.)

Karl Lamprecht (1856–1915)

Durchbruch in der Geschichtswissenschaft

2015, 357 S., br., 19,00 €

■ ISBN 978-3-86583-938-1

Wolfgang Girnus, Klaus Meier (Hg.)

Forschungsakademien in der DDR – Modelle und Wirklichkeit

2014, 468 S., geb., 49,00 €

■ ISBN 978-3-86583-838-4

Werner Gumpel

Workuta – Die Stadt der lebenden Toten

Ein Augenzeugenbericht

2015, 298 S., geb., 29,00 €

■ ISBN 978-3-86583-936-7

Christian Hermann

Roter Frontkämpferbund (RFB) in Dresden und Ostsachsen 1924–1929

2014, 324 S., br., 29,00 €

■ ISBN 978-3-86583-843-8

Christian König

Flüchtlinge und Vertriebene in der DDR-Aufbaugeneration

Sozial- und biographiegeschichtliche Studien

2015, 459 S., geb., 39,00 €

■ ISBN 978-3-86583-862-9

Anita Krätznert

Die Universitäten der DDR und der Mauerbau 1961

2014, 307 S., geb., 44,00 €

■ ISBN 978-3-86583-808-7

Siegfried Kuntsche

Die Landwirtschaftsakademie der DDR – ein Novum in der deutschen Wissenschaftsgeschichte

2015, 2 Halbbände, ca. 1000 S., geb., 98,00 €

■ ISBN 978-3-86583-928-2

Tracie A. Lamb

Meine Suche nach dem lebendigen Gott

Gedanken aus dem Leben von F. Enzo Busche

2015, 309 S., geb., 24,90 €

■ ISBN 978-3-86583-895-7

Katrin Löffler

Der kritische Blick zurück

Identitätskonstruktion in autobiographischen Texten über das Leben in der DDR

2015, 448 S., geb., 39,00 €

■ ISBN 978-3-86583-948-0

Ricardo Macnack

Ein Surinamer in der DDR

Tagebuch eines Praktikums von 1982 bis 1983 im sozialistischen Ostdeutschland

2015, 84 S., br., 19,00 €

■ ISBN 978-3-86583-899-5

Martin Morgner

Zersetzte Zeit

1973–1984

2015, 248 S., br., 29,00 €

■ ISBN 978-3-86583-941-1

Dietmar Müller, Adamantios Skordos (Hg.)

Leipziger Zugänge zur rechtlichen, politischen und kulturellen Verflechtungsgeschichte Ostmitteleuropas

2015, 338 S., br., 39,00 €

■ ISBN 978-3-86583-914-5

Michael Raute

Jude – venia entzogen 1934

Schicksale deutsch-jüdischer Chirurgen nach 1933

2014, 175 S., geb., 24,00 €

■ ISBN 978-3-86583-851-3

Christian Sachse

Das System der Zwangsarbeit in der SED-Diktatur

Die wirtschaftliche und politische Dimension

2014, 498 S., br., 19,90 €

■ ISBN 978-3-86583-884-1

Martina Schattkowsky, Konstantin Hermann, Roman Rabe (Hg.)

Dresdner Bibliothekarinnen und Bibliothekare

2014, 207 S., geb., 34,00 €

■ ISBN 978-3-86583-908-4

Christian Schwokowski

Überliefertes, Erlebtes und Erkenntnisse

Reflexionen zur Chirurgie an der Universität Leipzig

2015, 364 S., geb., 33,00 €

■ ISBN 978-3-86583-943-5

Stephan Stach, Peter Hallama (Hg.)

Gegengeschichte

Gewalterfahrungen im Zweiten Weltkrieg und Holocaust im ostmitteleuropäischen Dissens

2015, ca. 200 S., geb., 33,00 €

■ ISBN 978-3-86583-933-6

Lothar Steinbach

Mancherlei Gleichnisse zur deutschen Geschichte 1914–1934

Ein Potsdamer Pastor zwischen Politik und Evangelium

2014, 127 S., geb., 12,90 €

■ ISBN 978-3-86583-912-1

Marcel Stepanek

Wahlkampf im Zeichen der Diktatur

Die Inszenierung von Wahlen und Abstimmungen im nationalsozialistischen Deutschland

2014, 311 S., br., 39,00 €

■ ISBN 978-3-86583-898-8

Armin Wagner, Holger Steinberg (Hg.)

Neurologie an der Universität Leipzig

Beiträge zur Entwicklung des klinischen Fachgebietes von 1880–1985

2015, ca. 350 S., geb., ca. 44,00 €

■ ISBN 978-3-86583-942-8

Stephan Weser

Vom Pionier zur Profession

Die Bezirksschulinspektoren und die Entstehung der sächsischen Schulaufsicht (1874–1919)

2015, 268 S., br., 29,00 €

■ ISBN 978-3-86583-921-3

Stephan Wünsche

Die Leipziger Singakademie – Mitglieder, Repertoire und Geschichte

Studien zur Chormusik in Leipzig, besonders am Gewandhaus

2014, 439 S., br., 29,00 €

■ ISBN 978-3-86583-906-0

Kommunikations- und Medienwissenschaften

MEDIA-STUDIEN ISSN: 1433-6480

Jürgen Kästner

Vom Theater zum Fernsehen und zurück

Thomas Langhoffs Praxis der intermedialen Inszenierung in der DDR

Bd. 17, 2015, 389 S., br., 29,00 €

■ ISBN 978-3-86583-874-2

EINZELTITEL

Hans-Jörg Stiehler, Sebastian Hagen, Felix Frey, Sebastian Koch, Maria Faust

Inspiration und Systematik

Theorieentwicklung in der Kommunikationswissenschaft

2015, 197 S., br., 22,00 €

■ ISBN 978-3-86583-740-0

Philologie

LITERATUR UND KULTUR.

LEIPZIGER TEXTE – REIHE B: STUDIEN

Katrin Henzel

Mehr als ein Denkmal der Freundschaft

Stammbucheinträge in Leipzig 1760–1804

Bd. 4, 2014, 471 S., geb., 39,90 €

■ ISBN 978-3-86583-859-9

MEHRSPRACHIGKEIT ALS CHANCE

Alina Dittmann, Beata Giblak, Monika Witt (Hg.)

Bildungsziel Mehrsprachigkeit

Bd. 1, 2015, ca. 350 S., br., 29,00 Euro

■ ISBN 978-3-86583-945-9

SCHLESISCHE GRENZGÄNGER

 ISSN: 1867-6847

Marek Halub, Matthias Weber (Hg.)

Heinrich Laube

Epoche – Werk – Wirkung

Bd. 8, 2015, ca. 300 S., 44,00 €

■ ISBN 978-3-86583-910-7

Rafal Biskup (Hg.)

Gustav Freytag (1816–1895)

Leben – Werk – Grenze

Bd. 7, 2015, 280 S., 44,00 €

■ ISBN 978-3-86583-883-4

Marek Halub, Matthias Weber (Hg.)

Mein Schlesien – meine Schlesier

Zugänge und Sichtweisen. Teil 2

Bd. 6, 2014, 392 S., geb., 32,00 €

■ ISBN 978-3-86583-834-6

STUDIEN ZUM DEUTSCH-POLNISCHEN KULTURTRANSFER

 ISSN: 2192-5038

Marta Kopij-Weiß, Miroslawa Zielinska (Hg.)

Transfer und Vergleich nach dem Cross-Cultural-Turn

Bd. 5, 2015, ca. 400 S., br., 49,00 €

■ ISBN 978-3-86583-915-2

Rafal Biskup (Hg.)

Grenzräume

Bd. 4, 2015, 280 S., br., 29,00 €

■ ISBN 978-3-86583-833-9

Anna Gajdis

Baltische Sirenen

Repräsentanz, Relevanz und Identitätsbildung der deutschen Autorinnen im östlichen Ostseeraum um 1800

Bd. 3, 2014, 288 S., br., 29,00 €

■ ISBN 978-3-86583-797-4

FREQUENCY DICTIONARIES – HÄUFIGKEITS-WÖRTERBÜCHER

Frequency Dictionary Esperanto

Bd. 6, 2014, 115 S. und 1 CD-ROM, br., 22,00 €

■ ISBN 978-3-86583-880-3

EINZELTITEL

Shannon Cain (Hg.)

Roadside Curiosities

Stories about American Pop Culture

2014, 253 S., br., 14,90 €

■ ISBN 978-3-86583-633-5

Joanna Smereka

Henrik Steffens

ein Breslauer Wissenschaftler, Denker und Schriftsteller aus dem hohen Norden

2014, 272 S., geb., 29,90 €

■ ISBN 978-3-86583-886-5

Kulturwissenschaften und Volkskunde

WEIMARER STUDIEN ZUR KULTURPOLITIK UND KULTURÖKONOMIE ISSN: 1860-8639

Jörg Sikkenga

**Weiterempfehlung als informative und soziale
Funktion im Kulturbereich**

Bd. 10, 2015, 220 S., br., 29,00 Euro

■ ISBN 978-3-86583-939-8

Carsten Baumgarth, Steffen Höhne,

Ralph Philipp Ziegler (Hg.)

Kulturbranding IV

*Konzepte, Erkenntnisse und Perspektiven zur
Marke im Kulturbereich*

Bd. 9, 2014, 307 S., br., 29,00 €

■ ISBN 978-3-86583-916-9

Steffen Höhne, Matthias Maier,

Wolf-Georg Zaddach (Hg.)

Musikwirtschaft 2.0

Bestandsaufnahmen und Perspektiven

Bd. 8, 2014, 306 S., br., 29,00 €

■ ISBN 978-3-86583-854-4

SCHRIFTENREIHE DER ALBERT-LORTZING- GESELLSCHAFT

Irmlind Capelle (Hg.)

Andreas Hofer

Libretto zum Singspiel in einem Act von Albert Lortzing

Bd. 2, 2014, 58 S., br., 9,00 €

■ ISBN 978-3-86583-922-0

EINZELTITEL

Bernd Weikl

**Warum Richard Wagner in Deutschland
verboten werden muss**

2014, 146 S., br., 19,00 €

■ ISBN 978-3-86583-850-6

Gender Studies

DRESDNER BEITRÄGE ZUR GESCHLECHTERFORSCHUNG IN GESCHICHTE, KULTUR UND LITERATUR

Ulrike Kohn, Wieland Schwanebeck,

Sophie Spieler (Hg.)

**Constructions of the Gendered Self
across the Media**

Bd. 6, 2015, 269 S., br., 19,00 €

■ ISBN 978-3-86583-932-9

Susanne Schötz (Hg.)

„Das Vaterland braucht Eure Kraft ...“

*Zur Geschichte weiblicher Erwerbsarbeit in Dresden
im 20. Jahrhundert*

Bd. 7, 2015, ca. 370 S., br., 24,00 €

■ ISBN 978-3-86583-909-1

Ethnologie

ARBEITEN AUS DEM INSTITUT FÜR ETHNOLOGIE DER UNIVERSITÄT LEIPZIG ISSN: 1613-3617

Katja Geisenhainer, Lothar Bohrmann,

Bernhard Streck (Hg.)

**100 Jahre Institut für Ethnologie der
Universität Leipzig**

Eine Anthologie seiner Vertreter

Bd. 4, 2014, 337 S., br., 22,00 €

■ ISBN 978-3-86583-890-2

Ostasienwissenschaften

LEIPZIGER OSTASIEN-STUDIEN ISSN: 1436-9591

Martin Roth, Fabian Schäfer (Hg.)

Das Zwischen denken: Marx, Freud und Nishida

Für Toshiaki (Binmei) Kobayashi

Bd. 17, 2014, 195 S., br., 22,00 €

■ ISBN 978-3-86583-889-6

Pädagogik

SCHRIFTENREIHE DER BUNDESARBEITS- GEMEINSCHAFT SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

Rainer Bolle (Hg.)

Eignung für den Lehrerberuf?

Bd. 9, 2014, 154 S., br., 22,00 €

■ ISBN 978-3-86583-869-8

BEITRÄGE ZUR PROFESSIONALISIERUNG DER LEHRERBILDUNG

Romy Schroeter

Eine Bestandsaufnahme von Überzeugungen (beliefs) Lehramtsstudierender zu Lehrerbildung und Lehrerberuf

Bd. 5, 2014, 415 S., br., 28,00 €

■ ISBN 978-3-86583-881-0

Christian Herfter

Qualität universitärer Bildung

*Theoretische und empirische Explorationen
zur Perspektive der Studierenden*

Bd. 4, 2014, 376 S., br., 24,00 €

■ ISBN 978-3-86583-446-1

Rechtswissenschaften

LEIPZIGER JURISTISCHE STUDIEN – MEDIZINRECHTLICHE ABTEILUNG

Eberhard Siegle

Sind die bei den Zahnärztekammern eingerichteten Schlichtungsstellen noch zeitgemäß?

Bd. 11, 2015, 92 S., br., 19,00 €

■ ISBN 978-3-86583-940-4

SCHRIFTENREIHE DES INSTITUTS FÜR DEUTSCHES UND INTERNATIONALES SPORTRECHT (IDIS) ISSN: 1867-6073

Gregor Hovemann, Rico Kauerhof, Sven Nagel,
Mirko Zebisch, Joachim Lammert (Hg.)

Governance im Sport

Dokumentation des 6. Leipziger Sportrechtstages 2012

Bd. 8, 2014, 138 S., br., 19,80 €

■ ISBN 978-3-86583-868-1

EINZELTITEL

Anna Mrozek, Afifah Kusumadara,
Christoph Enders (Hg.)

United in Diversity

Freedom, Property and Property Rights

2014, 173 S., br., 21,00 €

■ ISBN 978-3-86583-882-7

Ute Schmidt

Der Fall „Bosphorus Airways“ vor dem Euro- päischen Gerichtshof und dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte

*Ein Wendepunkt im Verhältnis der beiden Gerichts-
höfe und im europäischen Grundrechtsschutz?*

2015, 493 S., br., 44,00 €

■ ISBN 978-3-86583-917-6

Wirtschaftswissenschaften

VERÖFFENTLICHUNGEN DES SÄCHSISCHEN WIRTSCHAFTSARCHIVS – REIHE „BEITRÄGE ZUR WIRTSCHAFTSGESCHICHTE SACHSENS“

ISSN: 1436-3879

Michael Schäfer, Veronique Töpel (Hg.)

Sachsen und die Welt

Eine Exportregion im Vergleich 1750–2000

Bd. 10, 2014, 247 S., geb., 39,00 €

■ ISBN 978-3-86583-867-4

Veröffentlichungen des Simon-Dubnow-Instituts

LEIPZIGER BEITRÄGE ZUR JÜDISCHEN GESCHICHTE UND KULTUR

Hans-Joachim Hahn, Tobias Freimüller,
Elisabeth Kohlhaas, Werner Konitzer (Hg.)

Kommunikationsräume des Europäischen – Jüdische Wissenskulturen jenseits des Nationalen

Bd. 8, 2014, 301 S., geb., 49,00 €

■ ISBN 978-3-86583-649-6

Veröffentlichungen der Theodor-Litt-Forschungsstelle

THEODOR-LITT-JAHRBUCH ISSN: 1439-1805

Jens Blecher, Peter Gutjahr-Löser, Dieter Schulz (Hg.)

Theodor-Litt-Jahrbuch 2014/9: „Geschichte – Verantwortung – Vorbild“

Bd. 9, 2014, 216 S., br., 17,00 €

■ ISBN 978-3-86583-904-6

Veröffentlichungen der Deutschen Rossini Gesellschaft

SCHRIFTENREIHE DER DEUTSCHEN ROSSINI GESELLSCHAFT ISSN: 1433-8742

Francis Benichou

Verzierungs- und Variationspraxis in den italienischen Opern Rossinis

Betrachtung historischer Aufführungsmethoden und Rekonstruktion stilistisch angemessener Verzierungen

Bd. 9, 2014, 328 S., br., 29,00 €

■ ISBN 978-3-86583-852-0

OPERNTEXTE DER DEUTSCHEN ROSSINI GESELLSCHAFT

Gioachino Rossini: Il viaggio a Reims

Bd. 35, 2014, 172 S., br., 10,50 €

■ ISBN 978-3-86583-876-6

Gioachino Rossini: La gazetta (Die Zeitung)

Bd. 18, 2014, 208 S., br., 12,00 €

■ ISBN 978-3-86583-875-9

Zur Person

EINZELTITEL

Johanna Ludwig

Eigner Wille und eigne Kraft

Der Lebensweg von Louise Otto-Peters bis zur Gründung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins 1865. Nach Selbstzeugnissen und Dokumenten

2014, 504 S., geb., 39,00 €

■ ISBN 978-3-86583-846-9

Michio Ogasawara

Pädagogik in Japan und in Deutschland

Historische Beziehungen und aktuelle Probleme

2015, ca. 300 S., br., 29,00 €

■ ISBN 978-3-86583-950-3

Gemeinschaftsproduktionen mit dem Anne Fischer Verlag Norderstedt

FRANZ-FISCHER-JAHRBUCH FÜR PHILOSOPHIE UND PÄDAGOGIK ISSN: 1431-1119

Rainer Aulke, Anne Fischer-Buck, Anton Fischer, Karl-Heinz Schäfer, Detlef Zöllner (Hg.)

An der Grenze: Sprechen über den Tod

Bd. 19, 2015, 92 S., 15,00 €

■ ISBN 978-3-86583-872-8

STUDIEN ZUM DENKEN VON CLAUDE LÉVI-STRAUSS

Anton Fischer

Natur und Kultur in der Literatur nach Claude Lévi-Strauss

Il. Ödön von Horváth: Geschichten aus dem Wiener Wald

Bd. 7, 2014, 270 S., br., 22,00 €

■ ISBN 978-3-86583-844-5

Zeitschriften

COMPARATIV – ZEITSCHRIFT FÜR GLOBALGESCHICHTE UND VERGLEICHENDE GESELLSCHAFTSFORSCHUNG *ISSN: 0940-3566*

Beata Hock (Hg.)

Doing culture under state-socialism: Actors, events, and interconnections

4/2014, 132 S., br., 12,00 €

■ ISBN 978-3-86583-934-3

Sylvia Kesper-Biermann, Bettina Severin-Barboutie (Hg.)

Verflochtene Vergangenheiten: Geschichtscomics in Europa, Asien und Amerika

3/2014, 148 S., br., 12,00 €

■ ISBN 978-3-86583-897-1

Nikolaos Papadogiannis, Detlef Siegfried (Hg.)

Between Leisure, Work and Study: Tourism and Mobility in Europe from 1945–1989

2/2014, 146 S., br., 12,00 €

■ ISBN 978-3-86583-896-4

Stefanie Middendorf, Ulrike Schulz,

Corinna R. Unger (Hg.)

Institutional History Rediscovered: Observing Organizations' Behavior in Times of Change

1/2014, 136 S., br., 12,00 €

■ ISBN 978-3-86583-863-6

Madeleine Herren, Isabella Löhr (Hg.)

Lives Beyond Borders: A Social History, 1880–1950

6/2013, 152 S., br., 12,00 €

■ ISBN 978-3-86583-853-7

Klaas Dykmann, Katja Naumann (Hg.)

Changes from the "Margins": Non-European Actors, Ideas and Strategies in International Organizations

4-5/2013, 260 S., br., 12,00 €

■ ISBN 978-3-86583-836-0

Stefan Hübner, Torsten Weber (Hg.)

National and Regional Belonging in Twentieth-Century East Asia

3/2013, 158 S., br., 12,00 €

■ ISBN 978-3-86583-835-3

TRANSFORMATION – LEIPZIGER BEITRÄGE ZU WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Cornelie Kunze (Hg.)

Leipzig und Wroclaw im Prozess von Transformation, Europäisierung und Globalisierung

Ökonomische Entwicklung und soziale Prozesse 2005–2009 im Vergleich

Bd. 30/31, 2014, 257 S., br., 35,00 €

■ ISBN 978-3-86583-858-2

VIRUS – BEITRÄGE ZUR SOZIALGESCHICHTE DER MEDIZIN *ISSN: 1605-7066*

Abonnement

1 Heft jährlich

br., ca. 35,00 € zzgl. Versandkosten

(1,50 € Inland bzw. 3,80 € Ausland)

AVA – Akademische Verlagsanstalt

HELMSTEDTER COLLOQUIEN

Historische Jubiläen

Bd. 17, 2015, 129 S., br., 19,00 €
 ■ ISBN 978-3-931982-94-2

Das Jahrhundert der Gewalt

Bd. 16, 2014, 171 S., br., 19,00 €
 ■ ISBN 978-3-931982-87-4

ACTA HISTORICA ASTRONOMIAE

Benjamin Mirwald

Volkssternwarten

*Verbreitung und Institutionalisierung populärer
Astronomie in Deutschland 1888–1935*
 Bd. 55, 2015, 484 S., br., 39,00 €
 ■ ISBN 978-3-944913-47-6

Peter Brosche

Zach-Spättele

Bd. 54, 2014, 134 S., br., 14,00 €
 ■ ISBN 978-3-944913-45-2

Friedhelm Schwemin (Hg.)

Der Briefwechsel zwischen Carl Friedrich Gauß und Johann Elert Bode

Bd. 53, 2014, 143 S., br., 14,00 €
 ■ ISBN 978-3-944913-43-8

Wolfgang R. Dick, Dietmar Fürst (Hg.)

Lebensläufe und Himmelsbahnen

Bd. 52, 2014, 293 S., br., 24,00 €
 ■ ISBN 978-3-944913-42-1

Jürgen Hamel

Studien zur „Sphaera“ des Johannes de Sacrobosco

Bd. 51, 2014, 200 S., 16,00 €
 ■ ISBN 978-3-944913-41-4

Wolfgang R. Dick, Jürgen Hamel (Hg.)

Beiträge zur Astronomiegeschichte. Band 12

Bd. 50, 2014, 254 S., br., 22,00 €
 ■ ISBN 978-3-944913-44-5

Manfred Schukowski, Uta Jahnke,
Wolfgang Fehlberg (Hg.)

Mittelalterliche astronomische Großuhren

*Internationales Symposium in Rostock 25. bis
28. Oktober 2012*
 Bd. 49, 2014, 415 S., br., 49,00 €
 ■ ISBN 978-3-944913-40-7

HOCHSCHULFORSCHUNG HALLE-WITTENBERG

Roland Bloch, Monique Lathan, Alexander Mitterle,
Doreen Trümpler, Carsten Würmann

Wer lehrt warum?

*Strukturen und Akteure der akademischen Lehre
an deutschen Hochschulen*
 2014, 274 S., br., 22,80 €
 ■ ISBN 978-3-931982-90-4

Uwe Grellak, Peer Pasternack

Die Bildungs-IBA

*Bildung als Ressource im demografischen Wandel:
Die Internationale Bauausstellung „Stadtumbau
Sachsen-Anhalt 2010“*
 2014, 504 S., br., 33,00 €
 ■ ISBN 978-3-931982-86-7

Karin Hildebrandt, Robert Schuster, Romy Hilbrich (Hg.)

Aufwertung von Lehre oder Abwertung der Professur?

*Die Lehrprofessur im Spannungsfeld von Lehre,
Forschung und Geschlecht*
 2014, 330 S., br., 25,00 €
 ■ ISBN 978-3-931982-85-0

Johannes Keil

Und der Zukunft zugewandt?

*Die Weiterbildung an der Humboldt-Universität
zu Berlin 1945–1989*
 2014, 358 S., br., 25,00 €
 ■ ISBN 978-3-931982-89-8

Johannes Keil, Peer Pasternack

Professionalisierung in der Frühpädagogik

*Wandel des Berufsfeldes in geschlechts-
spezifischer Perspektive*
 2015, ca. 300 S., br., 25,00 €
 ■ ISBN 978-3-931982-91-1

Reinhard Kreckel, Karin Zimmermann

Hasard oder Laufbahn

Akademische Karrierestrukturen im internationalen Vergleich

2014, 277 S., br., 26,00 €

■ ISBN 978-3-931982-84-3

Peer Pasternack (Hg.)

Wissensregion Sachsen-Anhalt

Hochschulen, Bildung und Wissenschaft:

Die Expertisen aus Wittenberg

2014, 226 S., br., 28,00 €

■ ISBN 978-3-931982-88-1

EINZELTITEL

Karl-Heinz Niemann, Uwe Wieben, Erika Will (Hg.)

Boizenburg

Ereignisse in Zahlen und Fakten

2014, 64 S., br., 14,80 €

■ ISBN 978-3-931982-95-9

Inhaltsverzeichnis

NEUERSCHEINUNGEN	1
STADT UND UNIVERSITÄT LEIPZIG	30
TITELÜBERSICHT 2014/2015	38
Wissenschaft allgemein	39
Geschichte	39
Kommunikations- und Medienwissenschaften	42
Philologie	42
Kulturwissenschaften und Volkskunde	43
Gender Studies	43
Ethnologie	43
Ostasienswissenschaften	43
Pädagogik	44
Rechtswissenschaften	44
Wirtschaftswissenschaften	44
Veröffentlichungen des Simon-Dubnow-Instituts	44
Veröffentlichungen der Theodor-Litt-Forschungsstelle	45
Veröffentlichungen der Deutschen Rossini Gesellschaft	45
Zur Person	45
Gemeinschaftsproduktionen mit dem Anne Fischer Verlag Norderstedt	45
Zeitschriften	46
AVA – AKADEMISCHE VERLAGSANSTALT	47

- BEZUG über den deutschen und internationalen Buchhandel, Libri, KNV und Umbreit oder direkt über den Verlag
- AUSLIEFERUNG ab Verlag

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Das Programm wird laufend erweitert.

Für aktuelle Informationen besuchen Sie bitte unsere Internetseite www.univerlag-leipzig.de

www.univerlag-leipzig.de

**LEIPZIGER UNIVERSITÄTSVERLAG GMBH
AVA – AKADEMISCHE VERLAGSANSTALT GMBH**

Oststraße 41, 04317 Leipzig

Tel./Fax: 0341/99 00 440
info@univerlag-leipzig.de

Neuerscheinungen, Verlagsprogramm, Online-Shop, Newsletter
und Veranstaltungshinweise unter
www.univerlag-leipzig.de